

# DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

12. JAHRGANG - NR. 32

März 2009

## Der große Schneefall im Dezember 2008



**Gemeindearbeiter Franz Pichler arbeitet  
sich durch die Schneemassen!**

**Insgesamt waren in dieser Zeit an die  
170 cm Schnee zu verzeichnen!**



### AUS DEM INHALT

#### GEMEINDE

**Ein Blick in die Gemeindestube**

(Seite 4 - 5)

**Hinweise**

(Seite 8 - 9)

#### SCHULE

**KINDERGARTEN**

(Seite 16 - 19)

#### REPORTAGE

**Double für**

**Katharina Stemberger**

(Seite 20)

**Knapp an der Katastrophe**

**vorbei**

(Seite 21)

#### RÜCKBLICK

(Seite 30 - 33)

#### VEREINE

(Seite 34 - 46)

#### NACHRUFE

(Seite 47)

#### VOLKSBEWEGUNG

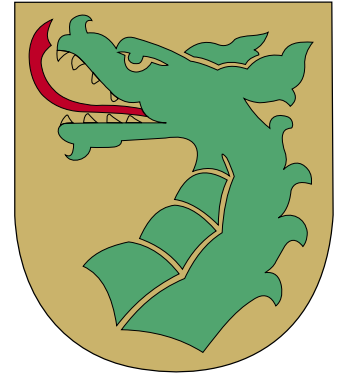
(Seite 49)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



## Liebe Gaimbergerinnen und Gaimberger!



„Wer in die Öffentlichkeit tritt, hat keine Nachsicht zu erwarten und keine zu fordern“ (Marie v. Ebner-Eschenbach)

An dieses Zitat wurde man im vergangenen Winter vielfach erinnert. Für manche Mitmenschen war der reiche Schneeseegen unerwartet und ungewohnt. Natürlich konnten die **Schneepflugfahrer** nicht überall gleichzeitig sein, sie gaben allerdings ihr Bestes. Dafür sage ich meinen herzlichsten Dank. Dass es nicht allen recht gemacht werden kann, liegt auch auf der Hand. Gerade aber in solchen Situationen ist auch Eigeninitiative gefordert und könnte eigentlich von den Gemeindegürgern erwartet werden. Es werden auch in Zukunft Wetterereignisse eintreten, deren Folgen nicht nur auf die Öffentlichkeit abgewälzt werden können.

Nun, jetzt beginnt das Frühjahr und es werden wohl

auch die Schäden durch die Räumfahrzeuge sichtbar. Gegebenenfalls sind die durch die Versicherung gedeckt. Auf unsere Gemeinde bezogen kann man sicher von einem „**Jahrhundertwinter**“ sprechen, sind es doch genau **100 Jahre** her, dass Gaimberg durch den **Abgang einer Lawine** zu einer gewissen Berühmtheit gelangt ist (siehe Bericht im Blattinneren).

„Was man schreibt, das verbleibt“, sagt ein altes Sprichwort. Das gesprochene Wort verfliegt und wird schneller vergessen. Geschriebenes aber bleibt bestehen, auch wenn der Schreiber längst nicht mehr da ist. Mit dieser Erkenntnis müssen sich die Ausschussmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg auseinandersetzen, die mit **Schreiben vom 31.12.2008** sämtliche Funktionen zurückgelegt haben. Ich muss zugeben, dass mich diese Vorgangsweise schon sehr getroffen hat. Mit einem Schlag

ist jedes Verdienst vergessen. Das vermeintliche - Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr für das Wohl der Gemeindebevölkerung - Dasein, zählt mit einem Schlag nichts mehr. Mit solchen Konstellationen muss ein Bürgermeister leben und sich von einem Tag auf den anderen mit der Tatsache abfinden, dass er keine Nachsicht zu erwarten und auch keine Milde zu fordern hat. Der Bürgermeister hat einfach für alle da zu sein, sowohl für all jene, die zu ihm stehen, als auch für die, die ihn angreifen. Die Gemeinde ist der **Verpflichtung des Tiroler Feuerwehrgesetzes**, eine eigene funktionsfähige Feuerwehr zu haben, allerdings schnell nachgekommen und ich möchte dem **neuen Kommando unter Josef Tiefnig (jun.)** für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe recht herzlich danken. Für die Zukunft wünsche ich gutes „Hineinwachsen“, Weitblick und die erforderli-

che Courage.

Eine Freude ist es mir auch, dass der Termin der offiziellen Inbetriebnahme und **Segnung des neuen Feuerwehrgerätehauses** schon steht: Es wird zum **Patroziniumsfest 2009, am 23. August**, feierlich seiner Bestimmung übergeben. Bei entsprechender Anzahl an Kindern ist, wie schon im Vorjahr erfolgreich durchgeführt, der Betrieb des **Sommerkindergartens in Thurn**, der Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg, geplant.

Am 2. März vollendete unser **Alt-Bgm. und Ehrenmitglied der FF-Gaimberg und MK Gaimberg, Franz Kollnig**, sein **70. Lebensjahr**. In einer schlichten, aber herzlich gehaltenen Gratulationsfeier im Hotel Stocker gratulierten der Gemeinderat und die Abordnungen der Vereine unserer Gemeinde.

Unsere ehemalige langjährige Gemeindegassiererin und seit Anfang dieses Jahres als **Aushilfskindergartenhel-**

### Die Sonnseiten

**HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER**  
Gemeinde Gaimberg  
Dorfstraße 32, 9900 Gaimberg  
**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH**  
Bürgermeister Bartl Klaunzer

**SCHRIFTFÜHRUNG**  
Elisabeth Klaunzer

**MITARBEITER**  
Elisabeth Bachler, Christian  
Tiefnig, Gertraud Thaler,  
Friedl Webhofer

**LAYOUT**  
Hans-Peter Kollnig

**LOGO**  
Simon Glantschnig

**VERLAGSPOSTAMT**  
9900 Lienz  
**SATZ**  
Elisabeth Altstätter  
**DRUCK**  
GPO Ortner  
A-9951 Ainet 8

**ferin** im Kindergarten der Gemeinde Gaimberg tätige **Frau Margit Unterreiner**, geb. Leibetseder, feierte am 18. März ihren **40. Geburtstag**. Bei einem kurzen Besuch im Kindergarten gratulierte ich im Namen der Gemeinde, begleitet durch ein nettes Geburtstagsständchen der Kinder.

Und noch einen Jubilar möchte ich erwähnen: Am 28. April kann **Herr Franz Sallinger** aus unserer Partnergemeinde Garsten/Sand-Dambach die Vollendung seines **75. Lebensjahres** begehen. Franz Sallinger ist **Ehrenzeiträger** der Gemeinde Gaimberg wie auch Ehrenmitglied der FF-Gaimberg und unserem Ort schon über 40 Jahre eng verbunden. An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Gaimbergerinnen und Gaimbergern die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche übermitteln.

Die Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg haben sich entschlossen, eine **gemeinsame Homepage** erstellen zu lassen. Die beauftragten Firmen haben bereits mit der Arbeit begonnen. Mit der neuen Gemeindehomepage wird ein professioneller Internetauftritt gewährleistet

sein, wobei **Synergien der drei Sonnseitengemeinden** genutzt werden können. Die Homepage wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres „online“ gehen.

Der Gemeinderat hat bei der letzten GR-Sitzung am 19. März beschlossen, einen **Erweiterungsbau beim Kindergarten** zu errichten. Mit dem Zubau eines zweiten Gruppenraumes soll mehr Platz für eine kinderorientierte Pädagogik geschaffen und die bestmöglichen Rahmenbedingungen für eine qualitätsvolle Bildungsarbeit gewährleistet werden. Es ist geplant, die neuen Räumlichkeiten bereits für das **kommende Kindergartenjahr** bezugsfertig zu machen.

Hoffen wir gemeinsam auf ein warmes, schönes Frühjahr. Der Winter 2008/09 wird nicht nur mir in Erinnerung bleiben, sondern als schneereichster und wohl auch längster in die Annalen der neueren Geschichte eingehen.

**Ich wünsche Euch allen ein frohes Osterfest und verbleibe mit freundlichen Grüßen**

*EUER BÜRGERMEISTER  
BARTL KLAUNZER*

Foto: Mag. Georg Webhofer



**Der Gemeinderat hat mit Verordnung vom 10. Juli 2008 eine 30 km/h Zonenbeschränkung für die Ortsteile Grafendorf und Dorfstraße erlassen. Die Verordnung wurde am 19. März 2009 durch die Anbringung der Verkehrszeichen kundgemacht. Im Bild Gemeindearbeiter Franz Pichler beim Anbringen der Vorschriftszeichen.**

### Unkostenbeitrag/Spende für die Gemeindezeitung

Dieser Ausgabe der „Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag/eine Spende (ca. € 12,- für 3 Ausgaben 2008)** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist. Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag zur Finanzierung der Gemeindezeitung beitragen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten.

### Europawahl am 7. Juni 2009

Informationen unter:  
[www.wahlen2009.eu](http://www.wahlen2009.eu)  
[www.europarl.at](http://www.europarl.at)

*Vier Füße, groß bis mittelklein,  
gingen lange Zeit allein.  
Doch nun,  
gehen auf Schritt und Tritt  
zwei winzig kleine Füße mit!*

**Zum Töchterchen Chiara, geb. am 31.10.2008, gratuliert der Mama Carina Neumair auch das Redaktionsteam der „Sonnseiten“ recht herzlich und wünscht viel Freude und Gottes Segen. Carina war einige Jahre an der Herstellung der Gemeindezeitung bei der Fa. GPO Ortner beschäftigt und hat dort zur Zufriedenheit aller ihre Tüchtigkeit bewiesen.**



## Ein Blick in die Gemeindestube

### Aus der Sitzung vom 18. 12. 2008

#### Vereinbarung über den Bau, die ständige Erhaltung und Benützung des Raderalm- Waldweges

Nach mehreren Unwettern im Sommer 2008 sind beim Wartschenbach und Raderbach große Schäden entstanden. Es gab lokale Uferabbrüche mit Vermurung von Gemeindewegen und Weidegebiet, sodass Sofortmaßnahmen notwendig wurden. Im Zuge der Verbauungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Bereich des Raderbaches soll der derzeit bestehende Traktorweg auf LKW-Befahrbarkeit ausgebaut werden.

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig die diesbezügliche Vereinbarung, die zwischen den betroffenen Grundeigentümern und den drei Interessentengemeinden Lienz, Nußdorf-Debant und Gaimberg abgeschlossen wird.

#### Jahresvoranschlag 2009

Der Jahresvoranschlag wurde in der Zeit vom 28. 11. 2008 bis 12. 12. 2008 im Gemeindeamt Gaimberg zur allgemeinen öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Schriftliche Einwendungen zum Entwurf sind keine eingelangt.

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme den Jahresvoranschlag 2009 wie folgt festzusetzen:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 1.365.400,00	€ 1.365.400,00
Außerordentlicher Haushalt	€ 0,00	€ 0,00
Gesamthaushalt	€ 1.365.400,00	€ 1.365.400,00

#### Aufnahme eines Kontokorrentkredites

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig bei Liquiditätsengpässen in der Gemeindekasse die Aufnahme eines Kontokorrentkredites in der Höhe von max. € 40.000,--.

#### Haushaltsüberschreitungen

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt samt angeführtem Bedeckungsvorschlag werden genehmigt.

### Aus der Sitzung vom 05. 02. 2009

#### Erlassung von Bebauungsplänen

##### Grundstücke 213/1 und 405 KG Untergaimberg

Nachdem für die Errichtung eines weiteren Gewerbebetriebes im gegenständlichen Bereich (Gewerbegebiet Zetttersfeldstraße) die entsprechende Umwidmung beschlossen wurde, erlässt der Gemeinderat einstimmig einen allgemeinen sowie ergänzenden Bebauungsplan für diesen Bereich, um die Grundstücksgrenzen nach der Tiroler Bauordnung ändern zu können und eine geordnete Bebauung sicherzustellen.

##### Grundstücke 293/3, 300/9, 300/10, 300/14 und 300/15 alle KG Obergaimberg

Auf der Gp. 300/15 KG Obergaimberg ist der Ausbau des

Dachbodens beim bestehenden Wohnhaus vorgesehen. Um den Ausbau zu ermöglichen, wird vom Gemeinderat einstimmig die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für diesen Teilbereich beschlossen.

#### Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat gewährt einstimmig einen Baukostenzuschuss von € 1.167,89 für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses gem. GR-Beschluss vom 03.11.2005.

#### Aufhebung der Verordnung einer 25 t Beschränkung für die „Egger-Brücke“

Da die „Oberegger Brücke“ durch eine neue Beton-Fertigteilbrücke ersetzt wurde und die Tragfähigkeit nunmehr 40 t beträgt (lt. statischer Berechnung Ingenieurbüro DI Arnold Bodner, 9900 Lienz), wird die bestehende 25 t Beschränkung (Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Lienz vom 09.07.1982) aufgehoben.

#### Winterdienst auf den Zufahrtswegen zur Wohnanlage Solarpark

Die Wohnanlage „Solarpark“ bei der Zetttersfeldstraße ist durch Privatstraßen im Zuge von Dienstbarkeiten erschlossen. Um den Winterdienst im Bereich der Zufahrt zur Wohnanlage sicherzustellen, wird eine privatrechtliche Vereinbarung einstimmig genehmigt, die zwischen der Gemeinde Gaimberg und der Eigentümergeinschaft Gaimberg Solarpark abgeschlossen wird.

#### Gemeindebeitrag zum Syndikatsvertrag 2008 – 2010

Der Gemeinderat Gaimberg

genehmigt einstimmig den Tourismusförderbeitrag an die Osttirol Werbung für das Jahr 2009 von € 2,20 pro Einwohner. Der Syndikatsvertrag, der zwischen dem Tourismusverband Osttirol, der Osttirol Werbung und den Osttirol Bergbahn- und Liftgesellschaften abgeschlossen werden soll, wird jedoch in der vorliegenden Form nicht unterfertigt.

#### Waldumlage 2009

In der GR-Sitzung am 30.10.2008 hat der Gemeinderat beschlossen, die Waldumlage nach der Tiroler Waldordnung 2005 zu berechnen und einzuheben. Die Waldumlage für das Jahr 2009 wird gemäß § 10 Tiroler Waldordnung 2005 mit € 4.923,87 festgesetzt.

#### Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 161 und 162/2 KG Untergaimberg

Das bestehende Gebäude auf der Gp. 162/2 KG Untergaimberg soll umgebaut bzw. erweitert werden. Um dies zu ermöglichen bzw. für den geänderten Bauplatz (Gp. 162/2) wieder eine einheitliche Widmung im Sinne der Tiroler Bauordnung zu erhalten, muss auch der Flächenwidmungsplan entsprechend angepasst werden (Umwidmung von Freiland in Wohngebiet). Da es sich lediglich um eine Abstandsfläche handelt und auch keine naturräumliche Gefährdung vorliegt, beschließt der Gemeinderat einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im gegenständlichen Bereich.

**Aus der Sitzung vom 19. 03. 2009**

**Regionale Sommerbetreuung**

Aufgrund zahlreicher positiver Rückmeldungen von Eltern unterstützt der Gemeinderat Gaimberg wiederum einstimmig die Einrichtung einer regionalen Sommerbetreuung für Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren der Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg in den Sommerferien 2009. Ort: Kindergarten Thurn; Dauer: vom

13. Juli bis einschließlich 28. August 2009; Betreuungszeit: Montag bis Freitag, von 07.00 bis 13.00 Uhr; Kosten: € 20,--/Woche/Kind;

**Jahresrechnung 2008**

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2008 in der Form, wie sie zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist und erteilt dem Rechnungslager Bgm. Bartl Klaunzer die volle Entlastung. Die Jahresrechnung schließt wie folgt ab:

	EINNAHMEN	AUSGABEN	RECHNUNGSERG.
Ordentl. Haushalt	€ 1.532.716,13	€ 1.560.858,11	- € 28.141,98
Außerordentl. Haushalt	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
<b>Gesamt</b>	<b>€ 1.532.716,13</b>	<b>€ 1.560.858,11</b>	<b>- € 28.141,98</b>

**Wien-Aktion 2009 der HS Lienz Nord**

Auf Antrag der Hauptschule Lienz-Nord genehmigt der Gemeinderat einstimmig einen Zuschuss von € 30,--/Schüler(in) für die Gaimberger Teilnehmer(innen) der diesjährigen Wien-Aktion.

**Erweiterung Kindergarten Gaimberg**

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig (Grundsatzbeschluss), den Kindergarten Gaimberg um einen Gruppenraum zu erweitern. Für die Planung wird der Architekt Dipl.-Ing. Egon Griessmann mehrheitlich beauftragt.

**Anschaffungen für Feuerwehrhaus Gaimberg**

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig folgende Anschaffungen für das neue Feuerwehrgerätehaus (Beträge netto):

- Bekleidungslager (€ 2.237,25)
- Küchenblock (€ 2.395,83)
- Geschirrspüler (€ 1.400,--)
- Kameradschaftsraum (€ 20.621,32)
- Bestuhlung (€ 4.527,00)
- Floatspiegel (€ 60,--)
- Duschschiebetür (€ 333,--)
- Sanitäreinrichtung (€ 150,--)
- Leuchten und Lampen (€ 6.961,73)

*CHRISTIAN TIEFNIK  
AMTSLEITER*

**Meine Gemeinde sorgt dafür, dass ich mich sicher und geborgen fühlen kann!**



**Sicherheit und soziale Geborgenheit tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Bevölkerung in ihrem Lebensraum bei.**

**4.500 Freiwillige Feuerwehren mit 300.000 Mitgliedern sorgen für Sicherheit und können im Fall von Brand- oder Naturkatastrophen das Schlimmste verhindern.**

Unterstützt und ausgerüstet werden die Feuerwehren von

den Gemeinden. Berufsfeuerwehren wären vor allem in den ländlichen Gebieten schlicht unfinanzierbar. Für die Gemeinden ist die Unterstützung und Ausrüstung der Feuerwehren, aber auch der Rettungsdienste keine lästige finanzielle Verpflichtung, sondern eine Selbstverständlichkeit im Interesse der Sicherheit und Geborgenheit der Bevölkerung.

Gerade im Katastrophenfall ist die rasche Hilfe vor Ort von entscheidender – und mitunter lebenswichtiger – Bedeutung, daher ist die flächendeckende Ausrüstung der freiwilligen Blaulichtorganisationen mit der nötigen Infrastruktur von besonderer Wichtigkeit. Jährliche Ausgaben der Gemeinden in der Höhe von rund 290 Millionen Euro für das Feuerwehrwesen, 43 Millionen für Rettungs- und

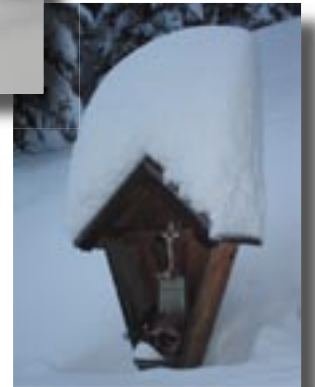
Warndienste, 25 Millionen für den Katastrophendienst und 20 Millionen für die örtliche Sicherheitspolizei verdeutlichen den großen Stellenwert, den dieser Bereich auch in der Budgetplanung einnimmt.

In der kommunalen Mitverantwortung sind aber auch die Errichtung von Gehsteigen, Radwegen und die Kennzeichnung von Schutzwegen wichtige Maßnahmen für die Sicherheit im Straßenverkehr. Die Gemeinden treffen umfangreiche Vorkehrungen, um speziell im Ortsgebiet Unfälle weitestgehend zu vermeiden. Eine weitere Maßnahme zu diesem Zweck ist auch die Überwachung des Straßenverkehrs, denn zu oft wird im Ortsgebiet speziell die Geschwindigkeitsbeschränkung missachtet. Die Gemeinden kümmern sich daher im Rahmen der örtlichen Sicherheits-

polizei auch um die nötige Überwachung. Geschwindigkeitsmessungen sind zwar nicht immer beliebt, aber sind und bleiben der wirksamste Schutz vor Rasern.

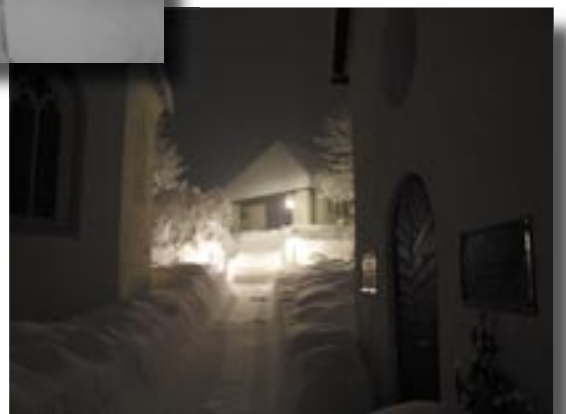
Auch im vorbeugenden Katastrophenschutz leisten die heimischen Gemeinden wichtige Arbeit. Österreich hat hier eine besondere Tradition des vorbeugenden Schutzes, etwa in der Wildbach- und Lawinerverbauung, wo die Gemeinden meist den Löwenanteil ausfinanzieren. Negativbeispiele aus andern Ländern bestärken uns, diese wichtige Arbeit zum Schutz der Bevölkerung nicht nur weiterzuführen, sondern zu intensivieren. Nicht zuletzt ist im Falle einer Katastrophe der Bürgermeister auch die erste und wichtigste Entscheidungs- und Organisationsinstanz.

## Impressionen eines Ausnahmewinters





Fotos zur Verfügung gestellt von:  
Elisabeth Bachler  
Franz Tscharnig  
Josef Tscharnig  
Friedl Webhofer  
Mag. Georg Webhofer



## Hinweise +++ Hinweise +++ Hinweise

### Arbeitnehmerveranlagung

Vergessen Sie nicht auf Ihre Arbeitnehmerveranlagung (Lohnsteuerausgleich)!

Wer mehrere Dienstverhältnisse in einem Jahr hat oder neben unselbständigen Einkünften Krankengeld oder Arbeitslosengeld bezogen hat, ist verpflichtet, eine Arbeitnehmerveranlagung bis längstens 30. September des Folgejahres einzureichen. Besonders „ertragreich“ kann die Arbeitnehmerveranlagung für jemanden sein, der nur einen Teil des Jahres erwerbsmäßig gearbeitet und dabei Lohnsteuer gezahlt hat (z.B. Arbeitsbeginn bzw. -ende vor oder nach einer Karenz oder nach dem Ausbildungsende führen oft zu einer entsprechenden Steuerrückvergütung).

Alle Antragsformulare zur Arbeitnehmerveranlagung können über die Internetseite des Bundesministeriums

**„www.bmf.gv.at“**

heruntergeladen werden oder sind im Gemeindeamt Gaimberg erhältlich. Es besteht auch die Möglichkeit, die Erklärung über das „finanz-online“ abzuwickeln.

DER BÜRGERMEISTER

### Müllabfuhrtermine 2009

Nächste Abfuhrtermine:

- \* **Dienstag, 31. März 2009**
- \* **Dienstag, 14. April 2009**
- \* **Dienstag, 28. April 2009**
- \* **Dienstag, 12. Mai 2009**
- \* **Dienstag, 26. Mai 2009**
- \* **Dienstag, 09. Juni 2009**
- \* **Dienstag, 23. Juni 2009**
- \* **Dienstag, 07. Juli 2009**
- \* **Dienstag, 21. Juli 2009**

### Alle Förderungen des Landes auf einen Blick auf

**[www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)**

Ab sofort ist ein Förderungs-A-Z im Internetauftritt des Landes Tirol abrufbar. Unter [www.tirol.gv.at/foerderungen](http://www.tirol.gv.at/foerderungen) stehen über 200 Begriffe zur Verfügung, die einen unbürokratischen Zugang zu finanziellen Hilfestellungen in verschiedensten Lebenssituationen ermöglichen.

Das Förderwesen im allgemeinen und insbesondere die verschiedenen Kredite, Zuschüsse, Beihilfen oder Stipendien werden auf diese Weise noch transparenter und leichter zugänglich gemacht – ob es sich nun um Agrarförderungen, die Brennmittelaktion, die Kleinunternehmensförderung oder finanzielle Unterstützung in Sachen Wohnraum handelt. Nach Möglichkeit verlinkt die neue Webseite direkt auf die Förderungsseite der zuständigen Abteilung, wo auch die entsprechenden Formulare bereitliegen.

DER BÜRGERMEISTER

### Recyclinghof Gaimberg

#### Öffnungszeiten

Montag 16.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten  
aufgrund von Feiertagen  
wenn Montag ein Feiertag **Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr**

wenn Donnerstag ein Feiertag  
**Freitag, 17.00 – 19.00 Uhr**

#### **!!! ACHTUNG !!!**

Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten ist verboten und wird zur Anzeige gebracht!

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

**www.gaimberg.at**  
**www.gaimberg.eu**

Auf der Homepage der Gemeinde Gaimberg finden Sie immer aktuelle Informationen, wie z.B. Kundmachungen und Mitteilungen (Amtstafel online), Veranstaltungstermine, die Gemeindezeitung Sonnseiten online, verschiedene Downloads, interessante Links etc.



## Hinweise +++ Hinweise +++ Hinweise

### Mutter-Eltern-Beratung 2009

**Lienz:**

Bezirkshauptmannschaft, Gesundheitsamt, Parterre, Zimmer 018

**jeden Dienstag:**

**08.30 Uhr bis 10.30 Uhr**

**Nußdorf-Debant:**

Kindergarten Debant

**4. Donnerstag im Monat:**

**08.00 Uhr bis 09.30 Uhr**

### Sprechtage 2009

#### Pensionsversicherungsanstalt

Lienz, Beda-Weber-Gasse 22  
Kammer für Arbeiter und Angestellte

**Freitag: 8 Uhr – 12 Uhr  
13 Uhr – 15 Uhr**

(Bei Feiertagen ist kein Ersatztermin vorgesehen)

Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis mitzubringen

#### Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Lienz, Amlacher Straße 10  
Bezirkswirtschaftskammer

**Mittwoch: 8 - 11 Uhr**

- 08. April
- 13. Mai
- 17. Juni
- 08. Juli
- 12. August
- 09. September
- 07. Oktober
- 11. November
- 16. Dezember

### Handy for help – Alte Handys für die Kinderkrebshilfe Osttirol

Althandys sind gefährlicher Abfall, aber trotzdem wertvoll. Wertvoll, weil die darin enthaltenen Rohstoffe sinnvoll wiederverwertet werden können. Wertvoll für die **Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol**, die mit dem Erlös Familien krebskranker Kinder unterstützt (z.B. Unterkunftsbereitstellung in Kliniknähe für Begleitpersonen). Diese Hilfe ist unbürokratisch und kommt Familien aus unserer Region zu Gute.



**Die Diagnose „Krebs“ ist schon für einen Erwachsenen ein Schock. Für ein Kind ist sie einfach eine Katastrophe.**

**Zu den Arbeiten der Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol gehören:**

- Knochenmarkspenderaktionen zu organisieren
- Behördengänge
- Unterkunftsbereitstellung in Kliniknähe für Begleitpersonen
- Finanzielle und ideelle Unterstützung
- Bereitstellung einer Haushaltshilfe
- Beratung und Betreuung (während der Krankheit und nach Todesfällen)

So werden auch Familien unterstützt, wenn z.B. die Mutter an Krebs erkrankt oder gestorben ist. Für jedes über eine Osttiroler Gemeinde gesammeltes Handy bekommt die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol € 1,50! Das klingt vielleicht nicht viel, aber die Menge macht es aus!

**Vielleicht haben auch Sie noch das eine oder andere Handy, das Sie nicht mehr verwenden! Entsorgen Sie dieses umweltschonend beim Recyclinghof ihrer Gemeinde oder Ihrem Gemeindeamt. Gleichzeitig helfen Sie krebskranken Kindern und Familien die durch die Diagnose Krebs nicht nur emotional, sondern auch finanziell stark belastet sind!**

Für weitere Fragen und Auskünfte in Bezug auf die Althandysammlung steht Ihnen die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol, Tel.: 04852/69090-13, gerne zur Verfügung.

**GERHARD LUSSER**  
**ABFALL- UND UMWELTBERATER,**  
**AWW OSTTIROL**  
**E-MAIL:**  
**LUSSER.AWW.OSTTIROL@AON.AT**

### Staatsbürgerschaftsnachweis für ein Kind

**Dokumente für die Ausstellung des Staatsbürgerschaftsnachweises:**

- \* Geburtsurkunde
- \* Bestätigung der Meldung
- \* Amtlicher Lichtbildausweis des Antragstellers oder der Antragstellerin



**wenn das Kind ehelich geboren wurde und die Ehe aufrecht ist:**

- \* Heiratsurkunde der Eltern
- \* Staatsbürgerschaftsnachweis jenes Elternteiles, der die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt

**wenn das Kind ehelich geboren wurde und Ehe nicht mehr aufrecht ist:** zusätzlich

- \* Staatsbürgerschaftsnachweis des Antragstellers oder der Antragstellerin Inhaber oder Inhaberin des Sorgerechtes)
- \* Scheidungsurkunde, wenn vorhanden (wegen Bestäti-

gung des Sorgerechtes)  
\* Sterbeurkunde, wenn vorhanden

**wenn das Kind unehelich geboren wurde:** zusätzlich

- \* Geburtsurkunde der Mutter
- \* Staatsbürgerschaftsnachweis der Mutter

**Hinweis: Seit 1. Jänner 2008 fallen für die Ausstellung eines Staatsbürgerschaftsnachweises innerhalb von zwei Jahren ab Geburt des Kindes keine Bundesgebühren an.**

## Metaller-Lehrlinge konstruierten und fertigten die Schlauchaufhängung des neuen Feuerwehrhauses

**I**m Zuge des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses wurde von Seiten der Feuerwehrführung auch der Wunsch geäußert, dass für die Trocknung der Schläuche eine geeignete Schlauchaufhängung angeschafft werden soll. Nach Vorbild der vorhandenen Aufhängevorrichtung im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Oberdrum sollte auch für das neue Gaimberger Gerätehaus eine solche Anlage installiert werden. Gemeinderat Ing. Klaus Oberegger, der zugleich Lehrer an der Berufsschule in Lienz ist, hat den Vorschlag unterbreitet, diese Vorrichtung im Rahmen des Projektunterrichts der Abschlussklassen zu realisieren. Einerseits würden der Gemeinde dadurch Kosten gespart und andererseits ist dieses Großprojekt eine Bereicherung für den Unterricht und ein praxisnahes Lehrbeispiel. Nach der Genehmigung des Projekts von Seiten der Schuldirektion und des Ge-

meinderates gingen insgesamt 29 Schüler und 2 Schülerinnen Anfang September des Vorjahres ans Werk. Beide Abschlussklassen der Maschinenbautechniker und Metallbearbeitungstechniker in Lienz arbeiteten an insgesamt 19 Schultagen über das gesamte Wintersemester verteilt jeweils 3 Stunden an diesem Projekt. Somit ergibt sich für das gesamte Projekt von September 2008 bis Feber 2009 eine Stundenanzahl von 1767 Stunden Arbeit der Lehrlinge. Die SchülerInnen entnahmen dem Vorbild in Oberdrum wichtige Informationen und Details und setzten diese am Modell des Schlauchturms in Gaimberg um. Sämtliche Zeichnungen für die Konstruktion wurden von den SchülerInnen angefertigt. Ein weiterer wesentlicher Schritt bei der Projektarbeit war das Fertigen von Bauteilen. Die selbst konstruierten Bauteile wurden von den Schülerinnen und Schülern meist in der Freizeit in den jeweiligen



Lehrbetrieben gefertigt. Die jeweiligen Betriebe unterstützten den Projektunterricht

damit, dass sie teilweise das Material und die Maschinen zur Verfügung stellten. In den Weihnachtsferien wurden die Bauteile von den Projektlehrern Egon Huber und Klaus Oberegger montiert. Zusätzliche Helfer dabei waren Gemeinderat Friedl Webhofer und Gemeindearbeiter Franz Pichler. Am 2. Februar 2009 fand die feierliche Übergabe der Schlauchaufhängung statt. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten eine kleine Feier vor. Präsentation und Dokumentation waren ebenso Teil des Projektunterrichts. Eingeladen und erschienen sind die Gemeindevertretung der Gemeinde Gaimberg mit Gemeinderat, Vertreter der Feuerwehren Gaimberg und Oberdrum, die Schulleitung



*Die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussklassen der Maschinenbautechniker und Metallbearbeitungstechniker mit Ing. Klaus Oberegger und Ing. Egon Huber*

mit Lehrern und die Lehrberechtigten der Schülerinnen und Schüler. Eingeladen wurden ebenso Vertreter der heimischen Printmedien, von denen die Tiroler Tageszeitung erschien und tags darauf einen entsprechenden Artikel veröffentlichte. Auch einige Interessierte waren gekommen, um das fertige Werk von angehenden Metallfacharbeitern und -fachfrauen zu besichtigen. Im Rahmen dieser Feier wurde eine Powerpoint-Präsentation über das Entstehen des Projekts vorgeführt. Zusätzlich wurde die Anlage in Betrieb vorgeführt und jeder konnte die Funktionstüchtigkeit selbst verfolgen. Bei den Ansprachen der Ehrengäste bedankte sich Bürgermeister Bartl Klauzner im Namen der Gemeinde als Auftraggeber in Form eines kleinen Präsentes bei jedem Einzelnen für die wertvolle Arbeit für die Allgemeinheit. Durch dieses

Schulprojekt würde nicht nur die Arbeit der Feuerwehr erleichtert, sondern es hilft auch der Gemeinde als Bauherr des neuen Feuerwehrhauses beim Kostensparen, so der Bürgermeister. Er bedankte sich aber auch beim Direktor der Berufsschule, der ein solches Projekt in dieser Größenordnung zuließ. OBI Josef Girstmair lobte ebenfalls in seinen Dankesworten die Arbeit der Schülerinnen und Schüler. Es sei ein wertvoller Dienst getan, denn die alten Anlagen wären gefährlich gewesen, denn es konnte ein Schlauch einen „unvorsichtigen Wehrmann durchaus erschlagen“. Bei dieser Konstruktion sei dies praktisch unmöglich, erörterte Girstmair. Direktor Rudolf Methlagl lobte die Schülerinnen und Schüler und vergaß auch nicht, sein Lehrpersonal hervorzuheben. Den erfreulichen Anlass nahm der Direktor mit den Klassenvor-



ständen wahr, die Abschlussszeugnisse den Lehrlingen zu überreichen. Für die Lehrlinge war diese Präsentationsfeier zusätzlich ein würdiges Ende der Berufsschulzeit, denn in den Semesterferien standen für den Großteil der Lehrlinge die Lehrabschlussprüfungen auf dem Plan. Diese wurde von allen angetretenen Schülern erfolgreich abgelegt. Durch das Engagement der SchülerInnen, die selbst

durchaus lobende Worte über das absolvierte Projekt äußerten, konnte ein Projekt verwirklicht werden, das einer kleinen Ortsfeuerwehr dienlich ist. Die SchülerInnen lernten fürs tägliche Arbeitsleben und zusätzlich wurde die Gemeindekasse entlastet. Diese Kooperation macht Schule von heute!

FOTOS UND BERICHT  
ING. KLAUS OBEREGGER

## Der Frühjahrs-Check fürs Fahrrad bringt's!

Sicher und komfortabel in die neue Radsaison dank aktuellem Informationsfalter



**Schrauben festgezogen? Bremsen überprüft? Reifen aufgepumpt? Mit der Fahrrad-Check Informationsbroschüre starten Sie sicher in die kommende Radsaison.**

Wer auch im Winter mit dem Rad unterwegs ist, sieht sich durch die Nässe und Kälte mit teils rostigen und porösen Radteilen konfrontiert. Doch selbst wenn das Rad im Keller überwintert, kann einiges verstellt oder gelockert sein. Ein Frühjahrs-Check schafft da Abhilfe. Davon ist auch das Land Tirol überzeugt und hat gemeinsam mit den Gemeinden und dem Klimabündnis Tirol den *Tirol auf D'Rad* Informationsfalter *Frühjahrs-Check Fahrrad* aufgelegt.

### Fahrradservice leicht gemacht

Mit Hilfe des Informationsfalters wird der Frühjahrs-Check leicht gemacht: Die

Überprüfung des Reifendrucks oder das Nachstellen der Bremszüge kann dank von *Do-it-yourself* Fotoanleitungen problemlos selbst durchgeführt werden. Zudem gibt der Informationsfalter wertvolle Tipps für ein sicheres Fahrverhalten und eine verkehrssichere Radausstattung. Für Reparaturen wird der Besuch einer Fachwerkstatt empfohlen.

### Mit dem Rad schnell, sparsam und gesund unterwegs

Wer auf Draht ist, spart Zeit und Geld, ganz besonders auf Kurzstrecken und im dichten Straßenverkehr. Zudem halten sich RadlerInnen fit und entlasten die Umwelt. Sie

tragen zum Klimaschutz bei, produzieren keinen Feinstaub und vermindern die Belastung durch Verkehrslärm.

*Tirol auf D'Rad* ist Teil des Mobilitätsprogramms *Tirol mobil*: Durch die Förderung umweltfreundlicher Mobilität will das Land jährlich 70.000 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids sowie 16 Tonnen Feinstaub einsparen.

Der Informationsfalter *Tirol auf D'Rad Frühjahrs-Check Fahrrad* liegt auf unserem Gemeindeamt auf oder steht unter:

<http://www.tirol.gv.at/themen/verkehr/verkehrsplanung> zum Download zur Verfügung.



## Wir werden Eltern

„Gesundheit von Anfang an“ ist das Motto dieses vom Land Tirol und vom Fonds Gesundes Österreich geförderten Projekts.

### Ziele

- \* Eltern kennen die vorhandenen Unterstützungsangebote und haben keine Scheu, diese frühzeitig zu nutzen.
- \* Eltern fühlen sich im Erzieher- und Familienalltag dadurch entlastet und gestärkt.
- \* Kinder wachsen unter gesunden Bedingungen heran.
- \* Problematische Entwicklungen treten nach Möglichkeit gar nicht erst ein.
- \* Auftretende Schwierigkeiten können leichter und eher entschärft werden.

### Das Projekt möchte

... **früh ansetzen, bevor irgendetwas schief läuft:** Prävention bedeutet „Problemen zuvorkommen“: Am besten gleich schon, bevor das Kind da ist.

... **dann ansetzen, wenn Menschen offen für neue Impulse sind:** In der sensiblen Lebensphase rund um die Geburt eines Kindes findet für werdende Eltern oft eine Neuorientierung im Leben statt, in der sie für Anregungen offen sind.

... **dort ansetzen, wo viele erreichbar sind:** Fast alle der ca. 3200 Erstgebärenden in Tirol suchen jährlich eine Frauenarzt-

praxis auf. Dieses „Nadelöhr“ und einige andere im Lauf des Familienlebens (Kinderarzt, Kindergarten, Volksschule ...) werden genutzt, um Eltern auf die Angebote der Elternbildung und Elternberatung aufmerksam zu machen.

Als wesentliche Maßnahme wurde das kostenlose **Elterntelefon** in der Familieninfo des Landes installiert ([www.kindundco.at](http://www.kindundco.at)). Es dient als zentrale Anlaufstelle und kompetente Informations-Service für alle Eltern. Hier bekommt man Informationen rund um Förderungen, Betreuungseinrichtungen, Freizeitangebote, Eltern-Kind-Kurs, Beratungsstellen, u.v.m. kurzum alle wichtigen Infos rund um Kind und Familie.



**ELTERNTELEFON TIROL**  
Lieber Fragen als Klagen - anrufen & kostenlos!

**0 800 800 508**

Mo, Di, Mi 9.00 Uhr 18.00  
Do, Fr 9.00 Uhr 20.00  
Sa 9.00 Uhr 18.00



### Weitere Informationen:

[www.kontaktco.at/wirwerdeneltern](http://www.kontaktco.at/wirwerdeneltern)  
[www.kindundco.at](http://www.kindundco.at)

## Kulturerbe Film

### bewegtes Leben

### Sie haben alte Schmalfilme?



Mit dem Projekt „**bewegtes Leben**“ haben sich mehrere Institutionen der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol und des Bundeslandes Tirol zum Ziel gesetzt, das Kulturerbe Film zu sichern, vernetzen und öffentlich zugänglich zu machen. Das Projekt ist Teil des Regionalprogramms der Europäischen Union „Interreg IV Österreich-Italien“.

Durch die Erhebungs-, Sicherungs-, Erschließungs- und Vermittlungsaktivitäten im Bereich der audiovisuellen Medien leistet das Projekt einen wertvollen Beitrag zur Bewahrung der Vielfalt der kulturellen Ressourcen und trägt zum Schutz und zur

Aufwertung des Kulturerbes „Film“ bei.

### Der Wettbewerb

Im Zuge des Projektes „bewegtes Leben“ findet ein Schmalfilm-Wettbewerb statt.

### Beginn des Wettbewerbs:

**11. März 2009**

### Einsendeschluss:

**15. Mai 2009**

Wer kennt sie nicht - die alten Filme über Mamas und Papas Hochzeit, den ersten Familienurlaub am Meer, das längst vergessene Handwerk oder die Naturkatastrophe vor vielen Jahren? Gesucht werden Filme von his-

torischem und dokumentarischem Wert aus den Bereichen Familie, Brauchtum, Kultur, Alltag, Arbeit, Zeitgeschichte und Politik, sowie selbstgedrehte Spielfilme. Die Filme werden digitalisiert und katalogisiert. Die Originale können, je nach Wunsch, retourniert oder dem Amt für audiovisuelle Medien in Bozen bzw. den Historischen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum für die dauerhafte Sicherung und Archivierung überlassen werden.

### Die Preise:

Alle eingereichten Filme werden kostenlos digitalisiert und auf DVD kopiert. Eine Jury

wählt aus den eingereichten Filmen die originellsten bzw. historisch und dokumentarisch wertvollsten je Kategorie aus. Die drei besten Filme jeder Kategorie werden mit Geldpreisen prämiert.

1. Preis 450,00 €
2. Preis 300,00 €
3. Preis 150,00 €

Die Filme und die entsprechende DVD liegen vom 30. September bis 30. November 2009 in den Abgabestellen zur Abholung bereit.

### Weitere Informationen:

[www.bewegtes-leben.eu](http://www.bewegtes-leben.eu)



## Veranstaltungen 2009

Anlässlich der Saisonöffnung 2009 möchten wir wieder auf neue Events aufmerksam machen. Geplant sind Malwettbewerb, Römerfeste, Römerbrunch, Kinder-Workshops und klassische Konzerte.

### Malwettbewerb

Unter dem Motto „Wie hätte ich als Römer/in in AGUNTUM gelebt“ findet von April bis Juni 2009 der Malwettbewerb statt. Teilnehmen können alle Kinder in der 2. und 3. Klassen der Osttiroler Volksschulen. Die Teilnahme ist freiwillig. Alle Bilder werden in einer 2-wöchigen Ausstellung im Atrium präsentiert. Eine fachkundige Jury prämiert kurz vor den Sommerferien die Gewinner. Es locken Preise bis zu € 400,00 für die Klassenkasse.

### Römerfeste

In einem echt römischen Ambiente im Freigelände mit opulentem Mahl und bei römischen Klängen werden Eva Wunsch und Hannes Rohracher die Geschichte wieder aufleben lassen. Führungen durch das Gelände und durch das Museum sind vorgesehen. Anschließend sitzt man im illuminierten ehemaligen Handwerkerviertel und genießt römischen Wein.

**Eintrittspreis:** € 20,00 inkl. Führung + Buffet  
**Termine:** Treffpunkt 19:30 Uhr beim Museum  
 Sa. 01. 08. 2009  
 Sa. 22. 08. 2009

### Römerbrunch

Nach einer 1,5-stündigen Führung durchs Freigelände und Museum wird im Aguntum-Buffet zu einem anschließenden Römerbrunch geladen.

**Eintrittspreis:** € 15,00 inkl. Führung + Brunch  
**Termin:** Treffpunkt 10:00 Uhr beim Museum  
 So. 26. 07. 2009

### Workshop

Im Rahmen des museumpädagogischen Angebotes finden die sehr beliebten Kinder-Workshops wieder statt. Die Kinder stellen eigene Mosaik her. Beispiele römischer Fußbodenmosaik dienen als Inspirationsquelle. In einem anderen Workshop wird römisches Geschirr nachgestaltet. Dabei wird den Kindern die Geschichte des Töpfern und der Keramik näher gebracht. Im Schmuckworkshop tauchen wir in die Kunstschmiedezeit der Römer ein. Die Kinder dürfen sich verkleiden und viele Schmuckgegenstände nach römischen Vorbildern selber herstellen. Kleider machen Leute – dieser Leitsatz galt sichtlich ebenso im alten Rom.

**Unkostenbeitrag:** € 10,00 inkl. Material  
**Termine:** Treffpunkt 14:00 Uhr beim Museum  
 Sa. 27. 06. 2009  
 Sa. 11. 07. 2009  
 Sa. 18. 07. 2009  
 Sa. 08. 08. 2009  
 Sa. 15. 08. 2009

### Zeitgenössische Musik zu den Tiroler Freiheitskriegen 1809

Im antiken Aguntum finden aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums von Tirol klassische Konzerte von Komponisten wie Mozart, Beethoven und Haydn statt. Ausführende sind die Schüler/innen der Landesmusikschulen Lienz, Matrei und Sillian.

**Eintrittspreis:** € 10,00 Vorverkauf Museum Aguntum  
 € 13,00 Abendkasse  
**Termine:** Fr. 17. 07. 2009, Sa. 18. 07. 2009, So. 19. 07. 2009  
 Fr. 24. 07. 2009, Sa. 25. 07. 2009, So. 26. 07. 2009

<p><i>Osttirols einzige Kaffeerösterei</i></p> <p><i>Auch ein Besuch in unserem kleinen Cafe lohnt sich.</i></p> <p><i>Ihr Mocafe-Team</i></p>		<p><b>Öffnungszeiten:</b></p> <p><i>Montag – Freitag</i>  <i>10.00 Uhr – 19.00 Uhr</i></p> <p><i>Samstag und Sonntag</i>  <i>– Ruhetag</i></p>
--	--	--

## Bildungshaus Osttirol Veranstaltungen

### ALTES WISSEN NEU ENTDECKEN Workshopreihe - Module einzeln besuchbar

**Mittwoch, 15. April 2009, 16.00 – 18.00 Uhr**

**Kräuter – Für alles ist ein Kraut gewachsen**



Wie können uns Kräuter helfen, unser Wohlbefinden zu steigern und unsere Gesundheit zu erhalten? Auf diese und andere Fragen geht die Referentin am heutigen Nachmittag ein.

**Referentin: Heidi Gratl, Kräuterfachfrau**

**Mittwoch, 22. April 2009, 16.00 – 18.00 Uhr**

**Kneipp-Wasser-Anwendungen**



Sebastian Kneipps Erkenntnisse über die Heilkraft des Wassers waren und sind heute noch wegweisend. Welche Formen der Anwendung es gibt und wie sie richtig durchgeführt werden, können sie an diesem Nachmittag erfahren.

**Referentin: Irmgard Wibmer, Kals**

**Mittwoch 29. April 2009, 19.00 – 21.00 Uhr**

**Wickel und Auflagen**



Wickel waren früher, in einer Zeit wo die Menschen nicht einen ständigen Zugriff zu chemischen Medikamenten hatten, eine oft notwendige und wirkungsvolle Behandlungsmethode. In diesem Kursteil haben sie die Möglichkeit, die verschiedenen Wickelarten und ihre Anwendungsgebiete kennen zu lernen.

**Referentin: Irmgard Wibmer, Kals**

**Mittwoch, 6. Mai 2009, 16.00 – 18.00 Uhr**

**Salben – altbewährte Hausmittel**



Durch die eigene Herstellung und Verwendung von Kräuterbalsam oder Tinkturen können wir einen wertvollen Beitrag zu Erhaltung unserer Gesundheit leisten! In diesem Kurs können sie lernen und erfahren, wie Kräuter richtig eingesetzt und verarbeitet werden können.

**Referentin: Irmgard Wibmer, Kals**

**Freitag, 15. Mai 2009, 19.00 – 21.00 Uhr**

**Getreide – mehr als nur ein Korn**



Die Urkraft aus der Natur! Was kann Getreide alles? Kann Getreide mehr, als nur den Bauch füllen? Getreidesorten werden anhand ihrer Prinzipien besprochen, sowie die Verbindungen dieser zum Menschen verständlich gemacht.

**Referentin: Margit Lechner, Dipl. Getreide-Essenzen Beraterin**

**Ort:** Bildungshaus Osttirol – Kärntner Straße

**Beitrag:** € 17,00

€ 15,00 für Mitglieder pro Workshop

€ 10,00/Workshop mit Bildungsscheck der

Gemeinde Nußdorf/Debant

**Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!**

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Kneipp Aktiv-Club Lienz

## VON DER BEWUSSTEN GANZHEIT DES MENSCHEN

### Eine Frühjahrskur für Körper, Geist und Seele - Seminar



Alles was lebt, ist ganz!

Mit unserem Denken, Fühlen und Handeln bestimmen wir unsere Realität. Wir nehmen war, was unserem Weltbild entspricht und sind uns oft nicht bewusst, wie sehr wir selbst aktiv und schöpferisch unser Leben gestalten können.

An diesem Nachmittag erfahren wir Modelle und Möglichkeiten, achtsam auf den Ebenen von Geist, Seele und Körper als Einheit zu wirken – für mehr Erfüllung, Lebensenergie und Sinn im DaSein.

**Ort:** Bildungshaus Osttirol

**Zeit:** Freitag, 17. April 2009, 14.00 – 18.00 Uhr

**Referentin:** Barbara Pichler, Biobergbäuerin, Erwachsenenbildnerin

**Betrag:** € 19,00

€ 10,00 mit Bildungsscheck der Gemeinde Nußdorf/Debant

**Anmeldeschluss 14. April!**

## IN DEN WORTEN LIEGT DIE KRAFT

### Veranstaltungsreihe mit fünf Modulen - auch einzeln besuchbar



#### Montag, 20. April 2009, 19.30 – 21.30 Uhr

##### **Wie Männer ihre Liebe zeigen**

Die Sprache der Männer verstehen. Nichts trennt Mann und Frau oft mehr als die gemeinsame Sprache...

#### Montag 27. April 2009, 19.30 – 21.30 Uhr

##### **Gespräche ohne Gewalt**

Mit verständnisvollem Zuhören, gelungene Formulierungen, Ich-Botschaften und klaren Aussagen zu den eigenen Vorstellungen können auch kritische Gespräche erfolgreich bewältigt werden.

#### Montag, 4. Mai 2009, 19.30 – 21.30 Uhr

##### **Dafür bist du noch zu klein**

Mit Kindern auf Augenhöhe reden. Durch Ausreden und Halbwahrheiten zerstören wir das Vertrauen, das uns Kinder entgegenbringen.

#### Montag 11. Mai 2009, 19.30 – 21.30 Uhr

##### **Heute schon Nein gesagt?**

Auch wenn es schwer fällt, müssen wir lernen, Nein zu sagen, bestimmt und ohne Schuldgefühle. Mit einem Nein gewinnen wir Zeit, bauen Stress ab, können unsere Freunde von den Ausnutzern unterscheiden und werden letztlich erst dann auch wirklich respektiert.

#### Montag 18. Mai 2009, 19.30 – 21.30 Uhr

##### **Die heilende Kraft der Sprache**

Positive Formulierungen und ansprechende Worte haben einen direkten Einfluss auf unser Denken und Handeln. So können wir über unsere Sprache zu mehr Glück und Zufriedenheit finden.

**Ort:** Bildungshaus Osttirol

**Referent:** Mag. Heinz Pfeifer, Coach

**Betrag:** € 17,00 je Abend

€ 15,00 für Mitglieder

€ 75,00 für die gesamte Reihe

€ 70,00 für Mitglieder für die gesamte Reihe

€ 10,00 je Abend mit Bildungsscheck der  
Gemeinde Nußdorf/Debant

**Anmeldung erforderlich!**

## WERTE LEBEN UND WEITERGEBEN

### 2 Abende für Eltern, Großeltern, ErzieherInnen, PädagogInnen, Interessierte...



#### **Orientierung und Ermutigung für das Zusammenleben in der Familie**

In einer Welt des Wandels sind Werte als „Wegweiser“ wieder wichtiger geworden. Da zu leben, wofür wir stehen, woran wir glauben, fördert unsere Persönlichkeit und wirkt sich positiv auf das Leben in der Familie aus.

##### **Welche Wertvorstellungen haben mich geprägt?**

##### **Was ist mir in meiner Familie wichtig?**

##### **Wie kann ich Werte an meine Kinder weitergeben?**

Diese Abende bieten die Möglichkeiten, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und zu entdecken, was im Zusammenleben innerhalb der Familie möglich ist.

**Ort:** Bildungshaus Osttirol

**Zeit:** 21. April und 28. April 2009 – jeweils dienstags von 20.00 – 22.00 Uhr

**Leitung:** Bärbli Ebner, Elternbildnerin

**Beitrag:** € 7,00

€ 5,00 für Mitglieder

€ 5,00 mit Bildungsscheck der Gemeinde Nußdorf/Debant

**Anmeldeschluss: 17. April!**

Veranstaltung gemeinsam mit dem KBW-Tirol, Fit for familiy-Elternbildung

## Was war los im Kindergarten?

„Auf den Spuren der Indianer“ lautete heuer unser Thema im Fasching. Ausgiebig beschäftigten wir uns mit der Lebensweise der Indianer und haben dabei gelernt, dass die indianische Kultur nicht nur aus dem Kampf mit Pfeil und Bogen besteht. Die Kinder zeigten sehr großes Interesse an der Thematik und hatten viel Spaß beim kreativen Umsetzen des Erfahrenen durch Bastel- und Spielaktivitäten. Beim Indianerfest im Gemeindesaal konnten wir viele Gäste begrüßen und es freute uns sehr, dass so viele Eltern und Großeltern unserer Einladung folgten. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns nochmals herzlich bei den Eltern für ihre Mithilfe!

**DAS KINDERGARTENTEAM MIT  
LEITERIN CHRISTINE MAIR**

*Kunterbuntes Faschingstreiben  
am Faschingsdienstag mit den  
Volksschulkindern und Lehrper-  
sonen am Schulplatz und dann  
beim Umzug durchs Dorf*



„Indianer heißen wir ahuuu...“



*Den großartigen Winter, mit so viel Schnee, nützten wir natürlich auch gerne für Aktivitäten im Freien. Eislaufen, Rutschblattl rutschen und Spiele im Schnee machten der ganzen Gruppe großen Spaß.*





*Sehr interessant und erlebnisreich war für uns der Vormittag mit Birgit Eisendle (Mama eines Kindergartenkindes). Passend zu unserem Thema Gesundheit/Krankheit erzählte sie uns von ihrer Arbeit als Krankenschwester und brachte uns jede Menge Anschauungsmaterial mit. Jedes Kind wurde mit einem „Identifikationsband“ versehen und auch selber konnten die Kinder z.B. Blutdruck messen, Herz abhören mit dem Stethoskop, Verband anlegen usw.*

*Ein herzliches Danke an Birgit für den abwechslungsreichen Vormittag!*

Fotos: Kindergarten



*Am Programm stand auch eine Exkursion zur Rot-Kreuz-Stelle in Lienz. Eine freiwillige Mitarbeiterin des Roten Kreuzes führte uns durch das gesamte Gebäude. Aufmerksam verfolgten die Kinder das Telefongespräch in der Telefonzentrale, welches von einem der Kinder selber geführt wurde. Jedes Kind durfte natürlich in ein Rettungsgespann einsteigen und sich alles genau ansehen. Mit großem Interesse folgten die Kinder der Führung und brachten auch eigene Erfahrungen, die sie bereits mit Rettung und Krankenhaus gemacht hatten, ein.*



**Mag. Martin Kofler, Steuerberater**  
Geschäftsführer

Kofler Steuerberatung und Controlling GmbH  
9900 Lienz, Amlacher Straße 12  
Tel. 04852/62715-624  
Fax: 04852/62715-69  
e-mail: [martin@kofler-steuerberatung.at](mailto:martin@kofler-steuerberatung.at)  
web. [www.kofler-steuerberatung.at](http://www.kofler-steuerberatung.at)

## Aus der Schule geplaudert ....



*St. Martin reitet nach der Martinsfeier zum Pavillon.*



*Nach dem Wortgottesdienst geht es mit Laternen zum Pavillon, anschließend besuchen die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse eine betagte Gaimbergerin, um ihr einige Lieder vorzusingen.*



*Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse gestalten ihre Weihnachtsfeier. Es wird gesungen und gespielt, Gedichte werden aufgesagt und Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Den Höhepunkt bildet ein selbst inszeniertes Hirtenspiel.*



*Auch in der 1. Klasse wird mit Begeisterung und großem Einsatz der Geburt Christi mit Liedern und einem Krippenspiel gedacht.*



*Im Turnunterricht wird der hervorragend präparierte Eislaufplatz gerne genützt.*



*Die Puppenspielbühne Ulbrich begeistert unsere Kinder mit „Aladin und die Wunderlampe“.*



*Frau Christa Girstmair zeigt den Schülern, wie man Naturfarben herstellt und sie verwendet. Auf einem Leintuch entsteht eine bunte Gemeinschaftsarbeit.*



*Am Faschingsdienstag erscheinen unsere SchülerInnen in lustigen, gespenstischen, gefährlichen und einfallreichen Kostümen.*



## Double für Katharina Stemberger: Ramona Waldner schnupperte Filmluft

Ramona, die Tochter von Claudia und Dieter Waldner, wurde am 30. Mai 1987 in Lienz geboren, besuchte von 1993 bis 1997 die Volksschule Grafendorf und anschließend die Unterstufe des Gymnasiums Lienz. Danach wechselte sie an die Höhere Lehranstalt für künstlerische Gestaltung am CHS Villach und maturierte 2006 mit dem Schwerpunkt „visuelles Gestalten“. Im März 2008 legte sie nach einem Vorbereitungskurs in Innsbruck die Fotografenmeisterprüfung ab. Im Juni 2008 folgte die Prüfung zur Hochseilgartentrainerin.

Seit Oktober 2008 absolviert sie die WDA-Werbedesign Akademie Salzburg mit Schwerpunkt Grafik/Design.

In der jungen Karriere von Ramona Waldner gibt es bereits eine Reihe von beruflichen Tätigkeiten:

Juli/August 2004: 5-wöchiges Praktikum in Paris beim Fotografen Jérémie Mathur

Dezember 2006 – April 2007: Schi- und Snowboardlehrerin in Saalbach/Salzburg.

Mai 2007 bis September 2007: Shopassistent im Kletter- und Kajakshop „la ola“ in Lienz.

Mai 2007 bis September 2007: Alpenschule „Bergstatt“ (Information, Kletterkurse und Hochseilgarten)

Seit Juli 2008: selbstständige Fotografin

Seit Juli 2008: Hochseilgartentrainerin und Kinderkletterin Alpenschule Bergstatt

In einem Interview schilderte Ramona der Sonnseiten-Mitarbeiterin Elisabeth Bachler ihre Eindrücke von den Dreh-

arbeiten zum Film „am Seil“.

*Was machst Du derzeit beruflich?*

Derzeit besuche ich die WDA-Werbedesignakademie in Salzburg und bin nebenbei als Fotografin tätig.

*Du warst Stuntfrau von Katharina Stemberger. Wie muss man sich so etwas vorstellen?*

Zum Doubler gekommen bin ich durch Leo Baumgartner, der sich bei vielen nationalen und internationalen Filmen um die Suche geeigneter Drehplätze und um Sicherheit und Organisation kümmert.



Fotos: privat

**Katharina mit ihrem Double Ramona**

*Welche Voraussetzungen braucht man für eine solche Rolle und wie kommt man überhaupt in dieses „Geschäft“?*

Durch Leo hatte ich schon ein paar Mal die Möglichkeit, bei diversen Filmen mitzuarbeiten. Da ich selbst sehr viel klettere und in den Bergen unterwegs bin, hat er mich gefragt, ob ich Lust hätte, Katharina Stemberger bei einigen Kletterszenen zu doublen.

*Für welchen Film hast Du gearbeitet?*

Das Bergdrama „am Seil“ ist ein Film von Fabian Eder und wurde Anfang September 2008 in Osttirol gedreht. In den Hauptrollen: Katharina Stemberger, Heio von Stetten und Hans Michael Rehberg. Die Kletterszenen wurden hauptsächlich in der Nähe der Dolomitenhütte, bei der Karlsbaderhütte und schließlich im Laserz gedreht.

Katharina spielt im Film eine Frau mit extremer Höhenangst, die sich aus Liebe doch zum Klettern und Bergsteigen überwindet.

*Wie lange hat Dein Einsatz gedauert?*

Da einige Szenen für die Schauspieler zu gefährlich und für ungeübte Kletterer nicht möglich waren, kamen Doubles zum Einsatz. Ich war somit 4 Tage im Einsatz. Hierbei ging es um einige Klet-

terszenen, jedoch auch um trittsicheres Gehen im ausgesetzten alpinen Gelände. Das sind Dinge, die für jemanden, der klettert, selbstverständlich und unspektakulär sind, für Leute, die nie in den Bergen unterwegs sind, aber natürlich eine große Herausforderung darstellen können.

*Wie ist es, wenn man mit bekannten Schauspielern unterwegs ist? Was hat Dich besonders beeindruckt?*



Die Zusammenarbeit mit der Filmcrew hat sehr viel Spaß gemacht. Die Atmosphäre war sehr locker, und man wird stets umsorgt. Die Bodenständigkeit von Katharina Stemberger und Heio von Stetten hat mich sehr beeindruckt. Man konnte sich mit ihnen ganz normal unterhalten und sie hatten viel Sinn für Humor.

Ich war natürlich immer von den Schuhen bis zum Kletterhelm gleich gestylt wie Katharina Stemberger, was oft witzig ist, wenn man die Runde schaut und jemand sieht so ähnlich aus.

*Was sind Deine Pläne für die Zukunft?*

Das Arbeiten im Filmgeschäft finde ich sehr interessant und würde mich auch in Zukunft reizen.

Meine Pläne sind vorerst jedoch, meine Ausbildung abzuschließen und danach in einer Werbeagentur als Fotografin und Grafikdesignerin tätig zu sein. Außerdem möchte ich noch viel reisen.

**Die Sonnseiten bedankt sich für das angenehme, sehr unkomplizierte Gespräch und wünscht Ramona, dem überaus aktiven Multitalent, alles Gute für die Zukunft! Der Rolle „am Seil“ mögen viele weitere interessante Rollen folgen!**

ELISABETH BACHLER

## Knapp an der Katastrophe vorbei, freut er sich auf sein neues Leben!

**Speedski-Rekordmann Harry Egger (43) hat seine Ausrüstung für immer in die Ecke gestellt. Nachdem er 2007 in Chile bei einem weiteren Weltrekordversuch knapp einer Katastrophe entkommen war, sah er darin „das Zeichen zum Aufhören“.**

Herbst 2007, in den chilenischen Anden bei La Parva: Harry Egger auf knapp 4.000 Metern, vor ihm die präparierte Superstrecke. Er selbst, ein 192 cm großer Kerl, in einem zwölf Kilogramm schweren Carbon-Ganzkörperspoiler mit eingebauter Sauerstoffzufuhr und Bremsfallschirmen, der „Geschwindigkeitsantreiber“ und kein Schutz bei einem Sturz ist. Entlang der Strecke fünf verschiedene Schneearten: Pickelhart, statt aufgefirnt. Bis dahin hatte der Osttiroler (aufgewachsen in Strassen) schon zahlreiche Läufe über 200 km/h hinter sich, viele Rennen gewonnen, einige Weltrekorde gebrochen. Sein letzter Weltrekord lag bei 248,2 km/h (2002 in Lech am Arlberg).

**Egger beim Start**  
„Richtige“ Angst hatte er nicht, 2007 in Chile, aber Respekt vor dem, was er gleich machen wird. Doch ohne nochmals, wie gewohnt, seine Leute anzufunken, um zu fragen, ob die Piste „eh passt“, stürzte er sich in die Tiefe. Sein Gedanke: „Ich habe alles im Griff.“ Dann Beschleunigung von 0 auf 200 km/h. Ein neuer Weltrekordversuch sollte geschafft werden. Eines wusste Egger genau:

Ein Sturz auf dieser Strecke ist absolut zu vermeiden, völlig auszuschließen. Alle seine Konzentration gehörte deshalb der Sache, die Egger wichtig war, so schnell wie möglich zu fahren.

Plötzlich gelangte ein Luft-

aus der Situation herauszukommen.“ Die Rettung war dann der Flügel seiner aerodynamischen Ausrüstung. „Der hat dann nochmals hinten Luft bekommen und es stellte mich gerade.“



Foto: Bernhard Spöttel/Redbull

polster unter beide Skier. Die Innenkanten, auf denen man ab 200 km/h fahren muss, fanden wegen der eisigen Strecke keinen Halt mehr. Weg war der Bodenkontakt. „Dies passierte bei 230 km/h. Das Ganze wurde völlig unkontrollierbar. Ich konnte nur mehr zuschauen, dass die Skier irgendwie geradeausschwimmen, dass es mir nicht einen Ski wegreißt. Doch dann: Der rechte Ski ‚fuhr‘ weg. Ich war dann an die 100 Meter nur auf dem linken Ski unterwegs.“ Für langes Nachdenken war keine Zeit mehr. Das einzige, auf was Egger seine Konzentration lenken musste: „Ja nicht zu stürzen, um lebend wieder

**Wie ein Schlag**  
„Als ich sah, dass ich das alles überstanden hatte, ist es mir durch und durch gegangen. Beim Auslauf, der fast noch einen Kilometer lang war, überkam mich ein Gefühl der unsäglichen Dankbarkeit, dass ich überlebt hatte. Ich dachte beim Start natürlich nicht, dass ich dem Tod so sehr ins Gesicht schauen würde.“ Und, dass ein Sturz den sicheren Tod bedeutet hätte, ist wohl mehr als wahrscheinlich. Angesichts dessen, wo es Egger dann hingeschleudert hätte. Denn dort war alles voll mit zusammengeschobenen Eisklumpen. Ein Sturz bei solchen Geschwindigkeiten

bedeutet auch, dass man nicht irgendwo in ein Netz hinein fliegt. „Das ist ein Riesensbereich, wo man stürzt. Das passiert dann innerhalb von 500 m außerhalb der Piste, wo es nicht gut präpariert ist, und da kann es natürlich zu richtig schweren Verletzungen kommen.“

Für Egger war dieses „Knappdem-Tod-entringen“ ein Zeichen zum Aufhören. „Mir ging es am Abend, wo dann die ganze Spannung nachließ, sehr schlecht. Es war richtig ‚grausig‘. Die ganze Nacht fragte ich mich, was ich jetzt machen soll? Es am nächsten Tag nochmals versuchen? Schließlich ist es ein Riesenaufwand, verbunden mit viel Geld, der in einen solchen Weltrekordversuch investiert wird.“

### Das endgültige Aus

Am nächsten Tag war Egger wieder vor Ort. „Ich wartete bis zum späten Nachmittag, ob sich der Schnee verändert, sprich auffirnt. Aber er blieb pickelhart. Dann sagte ich mir: „Okay, das war es jetzt. Für immer!“ Red Bull, die diesen Weltrekord-Versuch unterstützte, machte keine Allüren. „Sie sagten mir, dass sie meine Entscheidung respektieren und es ihnen lieber ist, wenn ich gesund zurückkomme. Dafür bin ich ihnen irrsinnig dankbar.“ Er bereut seine Entscheidung, die Geschwindigkeitsrennen hinter sich gelassen zu haben, bis heute keine Sekunde. „Es war natürlich schon so, dass ich mich, wieder zuhause angekommen, wie ein absoluter Verlierer fühlte. Es dauerte eine Weile, bis ich

mir sagte: „Sei froh, dass du in so einem extremen Bereich so viele Jahre überlebt und jetzt noch ein Leben danach hast“. Schließlich hatte Egger bereits vor über 20 Jahren nach Abfahrtsläufen mit Geschwindigkeitsrennen begonnen. Den Weltrekord brach mittlerweile ein Italiener mit 251 km/h. Egger nimmt es gelassen. Er will sein reiches Wissen in den Bereichen Konzentration und Stressbewältigung an andere weitergeben. „Ich gewann Rennen teilweise nur mit hauchdünnen Vorsprüngen. Und die gewinnst du nur im Kopf“, so Egger. Um sein Wissen auch professionell vermitteln zu können, bereitet er sich dafür nun zwei Jahre lang unter anderem in der Schweiz darauf vor. Gemeinsam mit seiner Frau Eva und den Schwiegereltern lebt er in Gaimberg auf dem „Gutschi-Hof“.



**Mit Frau Eva (vor dem Gutschi-Hof in Gaimberg) bereitet er sich auf ein neues Leben vor.**

Foto: Martina Holzer

MARTINA HOLZER/  
OSTTIROLER BOTE

**Vermessungskanzlei**  
Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

A-9900 Lienz Albin-Egger-Str. 10  
Tel 04852 68568 FAX DW 17  
Email neumayr@zt-gis.at

**ERFAHRUNG**  
... seit 55 Jahren

**KOMPETENZ**  
... beste Ausbildung

**LEISTUNGSFÄHIGKEIT**  
... 12 Mitarbeiter

**INNOVATION**  
... Einsatz neuester Technologien - GIS, GPS, Lasertheodolit, Netzwerk mit 15 Einzelarbeitsplätzen

**RASCHE BEARBEITUNG**  
... Vollautomatischer Datenfluss von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis zum Informationssystem

## Sozialsprenkel Lienz-Land

Unsere Gemeinde Gaimberg ist seit nunmehr 18 Jahren Mitglied des Sozialsprenkels Lienz-Land. Seit damals werden diese Dienste bei uns angeboten und angenommen. Nicht jeder, der krank ist, muss ins Krankenhaus. Häusliche Pflege ist oft die bessere Lösung, wenn der Hausarzt dahintersteht und fachmännische Pflege möglich ist.

### Wo hilft der Sozialsprenkel?

- \* Bei der täglichen Körperpflege
- \* Bei der Medikamentenüberwachung
- \* Verleih von Hilfs- und Heilbehelfen
- \* Essen auf Rädern
- \* Blutdruckkontrollen usw.

### Wer kann den Sprengeldienst beanspruchen?

- \* Patienten jeden Alters, welche dauernd oder vorübergehend bettlägerig sind
- \* Patienten, die frühzeitig aus der stationären Pflege entlassen wurden
- \* Behinderte Menschen
- \* Alleinstehende Mitmenschen

### Ankündigung: Im April ist wieder eine Zeckenschutzimpfung!

### Gesucht werden Freiwillige, die bereit wären „Essen auf Rädern“ zuzustellen.

Nähere Auskünfte dazu im Sprengelbüro in Tristach, Tel. 04852/65550.

ANNA FRANK

## Buchtipp

### Als ich Ander Hofer traf von Sonja Ortner, Verena Wolf



Taschenbuch  
Verlag: Veruma Print

Kindgerecht, wissenschaftlich fundiert und liebevoll aufbereitet ist es in seiner Art das erste Kinderbuch zu einer der populärsten Gestalten der Tiroler Geschichte. Den Autorinnen war es ein besonderes Anliegen, dass die fiktiven Begegnungen auf histori-

schen Fakten basieren. Das Buch stellt aber nicht nur das Leben Andreas Hofers in den Mittelpunkt, sondern beleuchtet auch das soziokulturelle Umfeld, wie beispielsweise die damalige Esskultur oder die Volkssportart Scheibenschießen.

Auf spielerische Weise werden die Inhalte in Form von Rätseln, Anmalbildern und Suchspielen am Ende jedes Kapitels vertieft. So ist dieses Buch nicht zuletzt durch die aktive Einbindung der Kinder einzigartig.

Zielgruppe:

Menschen ab 9 Jahren, die Geschichte hautnah erleben und verstehen wollen

## „Alt werden am Bauernhof“ Eine Seminarreihe für pflegende Angehörige

Die Tiroler Bäuerinnenorganisation hat im vergangenen Winter mit dieser Seminarreihe begonnen. Dieses Angebot gilt für alle pflegenden Angehörigen und soll zeigen, dass **die Pflege zu Hause nicht nur Belastungen bringt, sondern auch eine Chance ist**. Jede Betreuung von kranken und alten Menschen zu Hause ist für Jung und Alt eine besondere Herausforderung. Wie verändern sich ältere Menschen und was beschäftigt sie? Wie kann ein solches Zusammenleben gelingen? Wie kann die Betreuung und Pflege ohne Überforderung der Angehörigen organisiert werden?

Der 2. Nachmittag gab einen Überblick über das **Leistungsangebot der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) für pflegende Angehörige und Betroffene**. Wie ist es mit der ärztlichen Hilfe, wo bekomme ich Heilbehelfe und Hilfsmittel (auch leihweise), Fragen zur Rezeptgebührenbefreiung, Pensionen, Pflegegeld, Fragen zu Kuraufenthalten u.s.w.

**Der 3. Teil** findet wahrscheinlich **im Herbst** statt (bezirksweite Veranstaltung).

BEZIRKSBAUERIN ANNA FRANK



Foto: Anna Frank

Die Teilnehmerinnen mit Leiterin Dipl. Sozialpädagogin Felicitas Sarnthein

## Freud und Leid liegen eng beieinander

Am Mittwoch, 4. März, verendete die Norikerstute „Nelly Laura“ während des Abfohlens. Das Pferd war auf den Tag genau fünf Jahre alt. Es war dies ein großer Schaden für den Besitzer Bgm. Bartl Klaunzer aus Gaimberg. Handelt es sich doch um die prämierte Kärntner Landessiegerin, die 2007 bei der Kärntner Landesstutleistungsprüfung mit der Wertungsnote von 8,52 Punkten den ersten Platz belegte. Umso größer ist die Freude, dass das Fohlen „Lore Nelly“ überlebt hat und von der zehnjährigen Haflingerstute „Trini“ als Ziehkind liebevoll angenommen wurde. Der Besitzer ist Sepp Goller, vlg. Oberkobreiler aus Anras, dem am Vorabend das Haflingerfohlen verendet ist. Über Vermittlung des Hengsthalters Wastl Winkler war es möglich, diese „Verbindung“ herzustellen. Nur in äußerst seltenen Fällen funktioniert bei Pferden eine solche „Adoption“, sonst bedeutet das ein mühsames Aufpäppeln des Fohlens durch menschliche Hilfe.

ELISABETH KLAUNZER



Foto: Gomig Anita

Kurt Gomig, der Schwiegersohn von Bartl Klaunzer, freut sich über das schwarze „Pferdebaby“, das sich liebevoll an die blonde „Leihmutter“ anschniegt.



Foto: Bartl Klaunzer

Am 19. Feber 2009 vollendete die ehemalige Ortsbäuerin Frau Gertraud Reiter vlg. Zabernig ihr 70. Lebensjahr. Zur Gratulation fanden sich Bgm. Bartl Klaunzer, Bezirks- und Ortsbäuerin Anna Frank und ihre Mitarbeiterinnen Gabi Tiefnig und Antonia Idl ein.

Frau Gertraud Reiter gebührt ein großes Dankeschön für ihre vielfältigen Tätigkeiten in Pfarre und Gemeinde, die sie viele Jahre mit Geschick und Liebe ausgeübt hat. 30 Jahre bekleidete sie das Amt der Ortsbäuerin in Gaimberg.





gut, niemand weiß aber, wie lange das so bleibt. Ansonsten habe ich das Gefühl, dass innerhalb der Kirche oft sehr ungeschickt vorgegangen wird. Frauen sollen Priester werden dürfen und Priester sollen heiraten dürfen! Leider setzen sich aber immer noch die Altpatriarchen durch.

*Was würdest du jungen Menschen heute raten?*

Vor allem bescheiden sein. Nicht erwarten, dass man alles kriegt, was man will. Dann ist man mit dem, was man hat, zufrieden.

*Was sind die Geheimnisse eines erfüllten Lebens?*

An erster Stelle steht die Zufriedenheit. Die Zufriedenheit in der Familie und im Beruf fördert die Gesundheit. Dazu habe ich einen Leitspruch zu meinem 70. Geburtstag gefunden:

Lerne statt zu reden schweigen, fällt es Dir auch noch so schwer, ehe Dir die anderen zeigen,



Fotos: Andreas Tiefnig

**Auch das neue Kommando der Feuerwehr gratulierte ihrem Ehrenmitglied und langjährigen Kommanden.**  
v.l.n.r.: Alt-Bgm. Franz Kollnig, Kdt. Josef Tiefnig, Kdt.-Stv. Markus Duregger, Kassier Konrad Klaunzer

Deinen Rat braucht keiner mehr.

Lerne auf die Seite treten, eh man Dich zur Seite schiebt, ehe man auch unerbeten, lächelnd Dir den Abschied gibt.

Lerne ohne Grollen sehen, andere an Deiner Stell, ihre Zeit wird auch vergehen,

wieder andere folgen schnell. Lern die höchste Kunst auf Erden, übe sie trotz Not und Pein, lerne mit dem Älterwerden, langsam wieder nichts zu sein.

*Was wünschst du dir für die Zukunft?*

Dass ich, wenn ich hoffentlich gesund bleibe, noch viele Reisen machen kann. Nach

einer schönen Reise von Wien über die Donau ans Schwarze Meer im letzten Jahr geht es demnächst für ein paar Tage nach Prag. Die Gemeinde hat mir zum Geburtstag einen Reisegutschein geschenkt. Wohin diese Reise geht, weiß ich noch nicht, ich werde mir etwas aussuchen, wo mich meine Frau begleiten kann. Ich träume auch von einer Reise nach Argentinien und Brasilien und nach Kanada. Ich möchte jedes Jahr eine größere und eine kleinere Reise machen. Vielleicht gehe ich auch für einen Sommer auf die Alm. Da müssen aber die Umstände (Hütte mit guter Qualität) passen.

**Die Sonnseiten wünscht dem Altbürgermeister und verdienten Gemeindegänger von Herzen alles Gute zum runden Geburtstag. Die Gesundheit möge ihn lange begleiten und ihm die Erfüllung seiner Träume gestatten!**

ELISABETH BACHLER



Foto: Elisabeth Klaunzer

Frau Charlotte Stüwe feierte am 7. März 2009 am Freimannhof die Vollendung ihres 101. Lebensjahres. Sie ist in Weißenborn bei Kemnitz in Sachsen geboren. Ihr Sohn Wolfgang mit Frau Dorothea verbringt schon einige Jahre den

Winterurlaub in Gaimberg. Sie haben dieses Mal die Jubilarin zum Fest mitgebracht. Bgm. Stv. Mag. Alois Außerlechner gratulierte herzlich und wünschte weiterhin viel Freude im Alltag. Zur markantesten Zeit in diesem langen Leben der Frau Charlotte Stüwe gehörte wohl die Arbeit als „Trümmerfrau“ in Berlin nach dem 2. Weltkrieg. Noch vor der Errichtung der Berliner Mauer zog das Ehepaar Stüwe nach Kempten, wo der Ehemann Ewald bereits 1960 verstarb. Frau Charlotte hat ihr Leben gemeistert und strahlt in diesem hohen Alter vor allem eines aus: Abgeklärtheit und Würde!

Möge Frau Charlotte noch eine schöne, erfüllte Zeit beschieden sein.



Foto: Elisabeth Klaunzer

Am 9. März 2009 vollendete Frau Anita Rainer-Pranter, bekannt als die Chefin des Mocafes ihr 50. Lebensjahr. Dazu gratulierten die Stammgäste herzlich und wünschten der Anita weiterhin viel Freude und Schwung in ihrem „Mocafe“.

Dieses kleine Lokal an der Zetttersfeldstraße ist mittlerweile zu einem geselligen Treffpunkt geworden, wo man auch allerhand Neues aus dem Tagesgeschehen auf der Lienzer Sonnseite erfährt.

## Unterwegs unter einem guten Stern

**E**inen ganz besonderen Abend gab es am 4. Jänner 2009 in Gaimberg. Nicht nur Pfarrer Jean Paul Ouedraogo, Vikar Cons. Alban Ortner, Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und Bgm. Bartl Klaunzer waren fasziniert. Das Gaimberger Hirtenspiel mit Umrahmung füllte die Kirche. Fotos vom Sternsingen der letzten Jahrzehnte brachten viele Interessierte im Gemeindesaal zusammen.

Der Tipp eines Gaimbergers an den Klaunzer Konrad, „Vor 80 Jahren sind in Gaimberg zum ersten Mal die Sternsinger gegangen“ hat diesen weihnachtlichen Abend ausgelöst. Später wurde aus anderen Quellen offensichtlich, dass die Sternsinger schon früher bei uns unterwegs waren. Konrad hat jedenfalls mit Norbert Amraser, Paul Steiner, Ferdinand Theurl und Josef Tiefnig jun. zu diesem Jubiläum wieder das Gaimberger Hirtenspiel eingepробt. Die Gaimberger Sternbläser mit Christian Tiefnig, Albin Niedertscheider, Roland Tiefnig und Markus Duregger und die Hausmusik Frank – mit Maria, Monika, Thomas und Papa Hansl Frank - haben den Abend mitgestaltet. Einige Aufnahmen der Gaimberger Sternsinger wurden auf Leinwand gezeigt, viele weitere dann im Gemeindesaal präsentiert.

### Das Gaimberger Hirtenspiel als Start

Das Sternsingen hat eine lange Tradition. In den Gemeinden und Pfarren wird es unterschiedlich durchgeführt. Es war ursprünglich auch keine Aktion einer bestimmten Or-



Foto: Mag. Georg Webhofer

*Zwei Stern/bläser/singergruppen am 26.12.2008 vor der Krippe der Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg.*

*v.l.n.r.: Albin Niedertscheider, Christian Tiefnig, Markus Duregger, Christian Rabel, Hannes Webhofer, Günter Pöschl, Hubert Bergmann, Lukas Jeller, Roland Tiefnig*

ganisation, sondern vielfach haben Kinder die Botschaft von Weihnachten ins Haus gebracht – gegen eine Jause, ein Stück Brot oder sonst einer Kleinigkeit. Die Not war oftmals Antreiber fürs Gehen. Natürlich ist auch die Unterhaltung nicht zu kurz gekommen. Die frühere lange Weihnachtszeit bis zum Lichtmesstag am 2. Februar hat manche Gruppen bewogen, die Besuche in den Häusern gut aufzuteilen und mehr oder weniger alle Abende zu nutzen, um die Botschaft zu bringen, zu essen und trinken und lustig zu sein. Seit 1955, also seit 54 Jahren, steht die Katholische Jungschar hinter der Aktion. Viele Missionsprojekte konnten in dieser Zeit unterstützt werden – von großen und kleinen Sternsängern.

Vor vielen Jahrzehnten hat es auch in Gaimberg begon-

nen. Angeblich kam das Hirtenspiel um 1901/1902 vom Pinzgau nach Gaimberg. Eine Dirn vom Hochberg sei ein Stück mit den Sternsängern mitgegangen, habe das Spiel bald auswendig gekonnt und es bereits 1903 nach Nußdorf gebracht. Männer haben sich zusammengetan, haben

geprobt, überlegt, sich Mut gemacht – und haben die Tradition des Sternsingens bei uns begonnen.

### Viele Formen des Sternsingens

Neben dem Hirtenspiel wurde im Laufe der Zeit auch ein Krippenspiel (in den 1960er



Foto: Brunner Images

*Aus dem Gaimberger Hirtenspiel*

*v.l.n.r.: Norbert Amraser, Josef Tiefnig jun., Paul Steiner, Ferdinand Theurl (nicht am Bild: Konrad Klaunzer)*

Jahren) aufgeführt. Meist sind bei uns junge und ältere Männer als Sternsinger und auch als Sternbläser unterwegs. Kinder als Könige waren in Zeiten des „Männer mangels“ unterwegs. Die Pfarrer haben die Aktion immer unterstützt. Besonders Pfr. Adolf Jeller (in Grafendorf/Gaimberg von 1959 bis 1989) war praktisch immer mit den Königen unterwegs, segnete Haus und Hof und führte manch legendäre hitzige Gespräche.

**Sternsingen – eine Erfolgsgeschichte**

Sternsingen ist bei uns nicht wegzudenken. Viele beteiligen sich an der Aktion. Inzwischen braucht es fünf Gruppen, um alle Haushalte besuchen zu können. Heuer war es erstmals möglich, mit 20 Männern fünf Gruppen zu bilden. So „traf“ es jeden Sternsinger „nur“ einen Tag. Viele Familien verpflegen die Könige, bei sehr vielen gibt es einen edlen kleinen (oder größeren) Tropfen. Und die Spenden

für die Aktion sind jedes Jahr gestiegen. Heuer konnte die Rekordsumme von EUR 6.385,- erreicht werden. 2/3 der Spenden werden für die Dreikönigsprojekte der Kath. Jungschar überwiesen. 1/3 des Geldes wird mit Erlaubnis des Bischofs seit Jahren direkt der Franziskanermission (wo unseres Sr. Aloisia Idl von 1950 bis 2008 wirkte) gegeben.

**Fotoausstellung im Gemein- desaal**

Im Gemein- desaal waren Fotos von den unterschiedlichen Zeiten des Sternsingens aus- gestellt. Konrad Klaunzer hat diese in Archiven aufgestö- bert, von verschiedenen Leu- ten in der Gemeinde erhalten. In einer gelungenen Präsen- tation wurde so ein wichtiger Teil unserer Weihnachtszeit dokumentiert: Fotos erzäh- len Geschichten: von den Personen, die zu sehen sind, von den sich verändernden Örtlichkeiten, - auch vom Wetter. Fotos - als Zeitzeu-



**Gern gesehene Gäste in den Tagen nach Weihnachten: Die Sternsinger!**

*Bewundernswert, wie die drei jungen Männer (Johannes Klaunzer, Thomas Frank, Seppi Tiefnig) in ihrer kostbaren Freizeit von Haus zu Haus ziehen und mit stimmungsvollem Gesang und lyrischen Texten den Zauber der Krippe aufleben lassen.*

gen einer Idee, die durch die Jahrzehnte weiter getragen wurde von engagierten Jugend- lichen und Erwachsenen, angespornt durch Pfarrer, Lehrer, ... Fotos, die aber

auch zeigen: die Botschaft von der Geburt Christi geht weiter, in die Häuser, zu den Familien – auch bei uns.

MAG. GEORG WEBHOFER



**Erinnerungen werden wach!**

*v.l.n.r.: Gertraud Reiter, Amalia Wartscher, vulgo „Leitn Male“, Elisabeth Steiner*



*Um 1952 – die Darsteller des Hirtenspiels in der Egger Stube: 1. Reihe: Hans Idl, vulgo Rohracher; Anton Webhofer, vulgo Mesner; 2. Reihe: Michl Idl, vulgo Rohracher; Anda Neumair, vulgo Franzl; Seppi Kollnig, vulgo Idl; Hermann Webhofer, vulgo Mesner; 3. Reihe: Anda Steiner, Seppi Ackerer, vulgo Moser*

*Ein Foto um 1928 beim „Egger“ hat großen historischen Wert: v.l.n.r.: Engelbert Oberegger; Hansl Klaunzer, vulgo Schuster; Seppi Schneeberger, vulgo Peheim; Seppi Klaunzer, vulgo Schuster; Leo Müller, vulgo Waldner; Tone Meirer, vulgo Pichler*

## Mein Leben im Dienste des Herrn

**E**in halbes Jahr ist er nun im neuen Lebensumfeld: Pfarrer Alban Ortner wohnt im ordentlich renovierten Widum in Thurn, glücklich ob der gediegenen Räumlichkeiten seiner neuen Herberge. Glücklicherweise auch, weil er jeden Tag als Geschenk und Gnade ansieht, um Chancen und Möglichkeiten tagtäglich neu zu leben. Im Raum nebenan werkt seine rührige Haushälterin Amalia Lanser. Seit 1965 sorgt sie für die gepflegte Atmosphäre des Pfarrhaushaltes. Das mitgebrachte neue Pfarrblatt nimmt er gerne entgegen und gleich entsteht ein angeregtes Gespräch des gegenseitigen Kennenlernens und Erzählens.

Seit 1. September 2008 ist Pfarrer Ortner als Vikar im Seelsorgeraum Lienz-Nord eingebunden. In der Pfarrkirche Grafendorf feiert er großteils die Gottesdienste und einmal monatlich bringt er die Krankenkommunion zu den kranken und betagten Gaimbergern.

Ja - 2008 war ein großes Jahr der Feierlichkeiten für Pfarrer Ortner: Zu seinem 75. Geburtstag feierte er auch das goldene Priesterjubiläum! Wahrlich ein Grund, um inne zu halten, zu danken und zu feiern. Im Rahmen eines würdevollen Festes Ende Juni 2008 wurde er zum Ehrenbürger der Gemeinden Dölsach und Iselsberg-Stronach ernannt. Zahlreiche Abordnungen, Persönlichkeiten aus Kirche und Politik und viele Leute freuten sich mit dem Jubilar und sagten Dank. Auch von Innervillgraten ist er Ehrenbürger und Träger des Ehrenzeichens der Marktgemeinde Matri.

**Hier die einzelnen Lebensstationen von Alban Ortner:**



Geboren am Pfingstsonntag, den 4. Juni 1933 und getauft am gleichen Tag in der Pfarrkirche St. Alban in Matri in Osttirol. Eine unbeschwerter Kindheit und Schulzeit waren ihm geschenkt. Das Gymnasium im Paulinum in Schwaz konnte im Juni 1953 mit der Matura abgeschlossen werden. Die folgenden Jahre im Priesterseminar waren prägend für das weitere Leben. Seinen Lehrern und Erziehern verdankt er viel. Am 2. Juli 1958 weihte ihn Bischof Dr. Paulus Rusch zusammen mit Josef Indrist (derzeit Pfarrer in Tristach) zum Priester. Und am folgenden Tag (3. Juli) war die Primiz in Matri i. O. - Bischof Dr. Paulus Rusch war dort sein Primizprediger. Von 1958 bis 1964 war er Kooperator in Zirl - von 1964 bis 1965 Kooperator in Absam und ab 1965 bis 1990 Pfarrer in Innervillgraten. Das war eine schöne Zeit, in der auch seelsorglich viel möglich war. Auch bei zahlreichen Bergmessen feierte

Pfarrer Ortner gerne die sonntäglichen Gottesdienste. Am 1. September 1990 war Einstand in Dölsach und Iselsberg, wo er bis Ende August 2008 seinen Dienst als Seelsorger fürsorglich geleistet hat. Schon bald nach seinem Amtsantritt galt es, den mächtigen Pfarrhof instand zu setzen. Anschließend nahm er die Generalsanierung der Pfarrkirche von Dölsach in Angriff. Ein besonders schwieriges



denkmalpflegerisches Unterfangen, da die 1857 erbaute Kirche in den 60er Jahren purifiziert worden war. Mit diplomatischem Geschick und Kompromissbereitschaft hat es Pfarrer Ortner verstanden, die Pfarrgemeinde davon zu überzeugen, dass die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes die richtige Lösung für diese Kirche war. Das restaurierte Gotteshaus von Dölsach ist in der Tat ein bedeutender Gewinn für den Denkmalbestand des 19. Jahrhunderts in Osttirol. Darüber hinaus hat sich Pfarrer Ortner auch um die Restaurierung des Paramentenhauses am Friedhof, der Filialkirche von Gödnach

und der Marienkapelle in Görttschach gekümmert. Aus all dem geht hervor, dass sich Pfarrer Alban Ortner große Verdienste um die Denkmalpflege in Tirol erworben hat.

„Auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen!“ sagt Petrus laut Bibel zu Jesus nach mühseligem erfolglosem Fischfang. Ein wenig ist dies vergleichbar mit der heutigen Situation der Kirche - auch hier ist die Seelsorge mühevoller geworden. Welche Werte und Prinzipien sind besonders prägend? FAMILIE als etwas sehr Zentrales gehört sehr gefördert! Der Glaube wächst am Beispiel der Eltern heran und es wird der Grundstein gelegt, für das, was auch im Leben kostbar ist.

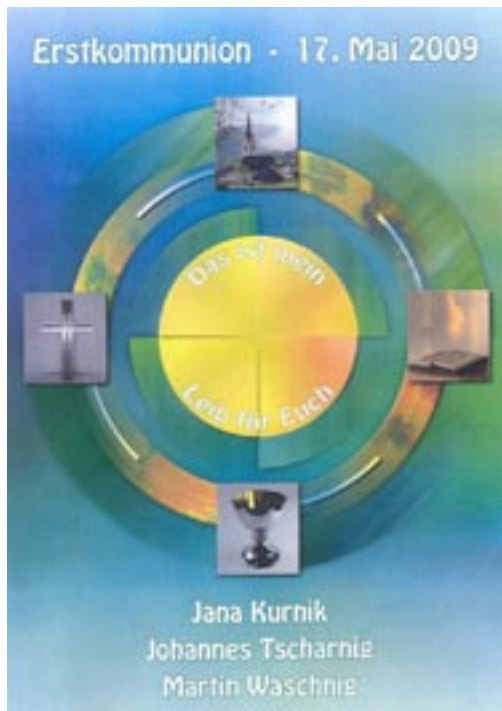
Ein Herzenswunsch von Pfarrer Ortner: „Als Priester den Dienst am Menschen leisten können und aus Berufung zu vermitteln, was Gott an Güte und Liebe geschenkt hat. Zuversichtlich schaue ich in die Zukunft, vertrauend dass ER, dem ich laut meinem Primizspruch „in Liebe dienen“ wollte, mich weiterhin begleiten wird.“



Fotos aus privatem Archiv von Pfr. Alban Ortner

**Gespräch mit Pfarrer Alban Ortner geführt am 3. März 2009**

GERTRAUD THALER



**Assistenzeinsatz am Kirchendach**

*Die großen Schneemengen des heurigen Winters brachten einen „Assistenzeinsatz“ am Dach der Pfarrkirche. Franz Tscharnig, unterstützt von der Feuerwehr (OBI Hans Idl), Gemeindearbeiter Franz Pichler und fachmännisch gesichert von Sepp Mühlmann befreite am 16. Dezember 2008 das Kirchendach vom Schnee. Somit konnte ein sicherer Zugang zur Kirche geschaffen werden. Die Pfarre Grafendorf dankt nochmals herzlich!*



Foto: Mag. Georg Webhofer



**Sprechstunden**

**Mag. Georg Webhofer**  
 Pastoralassistent im Seelsorgeraum Lienz Nord  
 Tel.: 0676/8730 7869  
 e-mail: georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunde im Pfarrbüro Grafendorf:  
 Winterzeit: jeden Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr (nach der Hl. Messe)  
 Sommerzeit (ab 29.03.2009): jeden Dienstag - 18.00 bis 19.00 Uhr (um 19.15 Uhr ist Hl. Messe)

**Buchtipp**

**Schitourenatlas Südtirol & Österreich Süd**

von Rudolf u. Siegrun Weiss, Kurt Schall u. a.



Über 400 Schigipfel mit ca. 600 Tourenabfahrten in Kärnten, Osttirol und Südtirol. 3. erweiterte und aktualisierte Auflage, 485 Seiten mit zahlreichen Farbfotos und Routenskizzen. € 37,-

Diese Ausgabe des überaus beliebten „Genuss-Schitourenatlas Südtirol & Österreich Süd“ wurde in der 3. Auflage stark erweitert und setzt wieder neue Maßstäbe in Präsentation und Umfang!

In bereits bekannter, übersichtlicher Form werden die schönsten Schitouren vorgestellt: Übersichtliche Routenskizzen auf farbigen Bundesamtkarten, präzise Information, Übersichten nach schitechnischem Schwierigkeit, Höhenmeter und Lage, Lawinengefahr, GPS-Daten, viele Fotos von Topfotografen, Quickfinder, Stützpunkte, Snowboardtauglichkeit, Ski-History, usw.

Das „Geheimnis“ der äußerst erfolgreichen Schitouren-Atlas-Serie liegt in der Qualität und Verlässlichkeit der Tourenbeschreibungen, der übersichtlichen Präsentation und der Fülle an Informationen, welche in jahrelangen Recherchen durch ein Team von aktiven Schibergsteigern sowie Berg- und Schiführern zusammengestellt wurden.

## Das 9er Jahr Der Nachwinter 1909

**A**ls Kind und als junger Mensch, naturgemäß umgeben von älteren Mitmenschen, hatte ich öfters den Eindruck, dass in den Erzählungen dieser Leute das „9er“ Jahr immer wiederkehrte. Soviel habe ich als Kleinkind schon mitbekommen, dass es in diesem berühmten Jahr um unsagbar viel Schnee gegangen sein musste. Heute, nach 100 Jahren, kann man die damaligen Geschehnisse im Internet detailgetreu nachlesen.

(www.anno.onb.ac.at)

Lassen wir uns nun durch diese Schilderungen in das Jahr 1909 zurückführen.

Aus den „Innsbrucker Nachrichten“ vom Freitag, den 05.03.1909

Gestern taute es etwas, abends zog es aber wieder an, dann stellte sich kalter Wind ein, der uns heute morgens neuerlich Schneefall brachte. Aus dem Süden treffen fast unglaubliche Meldungen über Lawinen, Verkehrsstörungen und sonstige Wetterschäden ein.

### Der Schneefall in der Lienzer Gegend

Über den außergewöhnlich starken Schneefall in der Gegend von Lienz erhalten wir von dort folgenden, vom 03. März datierten Bericht:

In der vorgestrigen Nacht ist ein äußerst heftiger Schneefall eingetreten, welcher uns eine Neuauflage von 75 cm brachte, sodass wir in der Frühe eine Schneehöhe von 1,50 m notieren konnten. Es ist dies die größte Schneemenge seit dem Jahre 1869, wo man über 2 m

Schnee verzeichnete. In Folge der kolossalen Schneemassen sind die Eisenbahnzüge von Villach und Franzensfeste im Schnee stecken geblieben. Der hier um 7.21 Uhr fällige Schnellzug über Marburg blieb in Greifenburg liegen und kam erst gegen 5 Uhr

vorgelegten großen Schneepfluges in raschem Tempo zu durchbrechen. Später wurde auch Militär zur Beseitigung des Hindernisses aufgeboden. Erst heute früh gelang es, die Verbindung wieder herzustellen. Der mit 16 Pferden von Lienz nach Thal beordnete



Foto: Dina Mariner, Lienz

Die Leute beim „Kaiser“ ca. 1950 hinterm Haus v.l.n.r.: Die „Bodner Male“ aus Strassen, die Kalsermutter Liese mit Tochter Adelheid; sitzend die Buben Lois, Franz und Hansl, dahinter das Ehepaar Alois und Valerie Guggenberger mit Tochter Therese.

Sie wohnten im Guggenberger-Häusl, das vorher –bis zum Neubau des Jellerhauses-- dem Jeller Bartl mit Familie als Unterkunft diente.

abends hier an. Eine mächtige Schneelawine, welche am so genannten „Mortbühel“ zwischen Lienz und Thal niederging, versperrte den hier früh 8.30 Uhr eintreffenden Postzug den Weg, sodass der selbe in Thal stehen bleiben musste. Die Post wurde durch Übertragen weiterbefördert. Gestern arbeiteten den ganzen Tag ungefähr 100 Mann an der Freimachung der Strecke, nachdem man vorher noch vergebens versucht hatte, die Lawine mittels fünf zusammengesperrter Lokomotiven und

ärarische Straßenpflug musste bei der eben beschriebenen Lawine umkehren. Auch der Verkehr ins Iseltal ist noch abgeschnitten, nachdem der Schneepflug von Huben mit 20 Pferden gestern nur bis Ainet vorzudringen vermochte. Ebenso musste die Nikolsdorfer gestern ihr Vorhaben, mit dem Schneepflug abends Lienz zu erreichen, aufgeben. Dieselben sind auch heute noch nicht eingetroffen. Die Schneehöhe soll in Nikolsdorf 180 cm betragen.

Wieso es kam, dass zur Freilegung des Bahngleises nächst Lienz auch Militär verwendet wurde, darüber gibt folgender Bericht aus Lienz vom 03. d. M. Aufschluss:

Während der Arbeiten, die gestern erfolgten, erschien plötzlich eine Truppe von Schneeschauflern beim Oberingenieur der Südbahn, mit der Erklärung, die Arbeit nurmehr unter der Bedingung fortzusetzen, dass ein Mindestlohn von 2 Kronen 40 Heller per Mann und Tag ausbezahlt werde. Auf diese Erklärung hin setzte der Oberingenieur mit dem hiesigen Garnisionskommando ins Einvernehmen, das ihm sofort 50 Mann Militär zur Verfügung stellte. Die Streikenden wurden hierauf entlassen und gleich nachher nahmen die Schneeschaufler in Uniform die Arbeit auf.

Zum folgenden Ereignis, das auch unsere Gemeinde Gaimberg in die Schlagzeilen der damaligen Presse brachte, möchte ich eine Geschichte wiedergeben, die meine Mutter Anna Durregger, geb. Walder, noch im Sommer 2007 erzählte:

Der „Peheim-Bauer“ Johann Walder, geb. 1888, mein Großvater, erinnerte sich aus dem 9er Jahr an folgendes:

Damals musste das Vieh ja bei jedem Füttern in die Tränke zum Wassertrog gelassen werden. Am Abend des 1. März seien die Tiere derart unruhig gewesen, ja sie wollten nicht einmal den Stall verlassen. Nur mit großer Mühe war es möglich, sie zum Trinken am Trog zu bewegen. Man

hätte das auf den nicht mehr aufgehenden Schneefall zurück geführt. Es sei schon sehr unheimlich gewesen, man ging schon am späteren Nachmittag in den Stall, um keine Petroleumlampe zu brauchen.

Vom Lawinenabgang selbst hat man beim „Peheim“ nichts bemerkt.

Am Morgen des 2. März hätte man nach getaner Stallarbeit die vier Pferde aus dem Stall geführt, sie waren kaum zu halten. So schwangen sich der 21jährige Hansl (Großvater), der 13 jährige Sepl (Großonkel Ofetta) und die zwei Knechte auf den Rücken der Pferde, die bis über den Bauch herauf im Schnee versanken. Sie seien einfach nicht mehr zum „Derheben“ gewesen und liefen- so gut es eben ging- im meterhohen Schnee zum heutigen Haus „Heller“ und dann weiter Richtung Seeber. Interessanterweise blieben sie immer auf dem Weg, obwohl man den gar nicht mehr ausmachen konnte.

Beim Zurückreiten seien sie immer wieder stehen geblieben und hätten aus den Nüstern geblasen, dass es den Reitern wirklich nicht mehr ganz gleich gewesen sei. Es herrschte dichter Nebel und man hörte nur aufgeregtes Rufen. Als man beim „Gorele“ vorbei kam, hat schon jemand Post getan gehabt, dass beim „Kalser“ die „Lahne“ alles zerstört hätte. Dann wäre wohl alles seinen „geweisten Weg“ gegangen.

**Nun aber der offizielle Bericht aus den „Innsbrucker Nachrichten“:**

#### **Zum Lawinenunglück bei Lienz**

*Aus Lienz erhalten wir bezüglich der Katastrophe in Gaimberg folgenden Bericht:*

*In folge der ungeheueren*



Foto: Dina Mariner, Lienz

*Das Anwesen „Kalser“ Mitte der 30er Jahre Dazu ist zu sagen, dass der Söller an der Ostseite des Hauses entfernt werden musste, als die Schwester der Bäuerin, Anna Told aus Sillian, hier einzog.*

*Handelte es sich doch um die „schönste und fescheste Sillianerin“, was berechtigterweise zu nächtlichen und männlichen Besuchern aus ganz Osttirol führte. Auf „Befehl“ der heiß Umworbenen musste dieser Zugang zu ihrem Fenster „unschädlich“ gemacht werden.*

*Schneefälle, welche in den letzten Tagen niedergingen, löste sich gestern (02.03.) um halb 5 Uhr früh in Obergaimberg unterhalb des Kollniggutes eine Lawine los, riss zuerst dem Rohracherbauer Peter Idl einen Heuschuppen, dann einen Ziegenstall mit 5 Ziegen fort und beschädigten diesem Besitzer noch Futterhaus und Pferdestall. Dann stürzte die Lawine auf das provisorisch bewohnte Futterhäuschen des Thomas Saringer in der Lochitze, wo dieser mit seiner Frau und einem Ziehnaben, nebst 4 Stück Kühen hauste und weiter, alles mit sich fortreibend, direkt auf das zweistöckige Wohnhaus des*

*Kalserbauern los. Bei diesem Gebäude wurde die Rückwand eingedrückt und alles bis hinab ins Kellergeschoss verwüstet. Im Hause hausten 13 Personen, welche aber alle bis auf zwei, abgesehen von kleineren Verletzungen, mit dem Schrecken davorkamen. Sie wurden aus den Trümmern zwischen Balken, Steinen und Schnee völlig unversehrt hervorgeholt, während Andri Gutternig und Anna Hopfgartner unter den Trümmern den Tod fanden. Ersterer hinterlässt die Witwe mit 5 unmündigen Kindern, letztere den Gatten und eine 22-jährige Tochter. Das Häuschen in der Lochitze wurde total zertrümmert,*

*während die beiden Eheleute Saringer wunderbarer Weise sich selbst aus der Lawine retten konnten, nur der Ziehnabe Franz Gander musste sein Leben im Schnee einbüßen. Seine Leiche wurde heute mittags 12 Uhr 200 m unterhalb des Kalserhofes entdeckt. Man wurde auf die Fundstelle durch einige Raben aufmerksam gemacht, welche dem armen, nur mit dem zerfetzten Hemdchen bekleideten Kinde, bereits die Augen ausgehackt hatten. An Haustieren gingen 2 Ziegen und eine Kuh zugrunde. Das übrige Vieh wurde gerettet.*

#### **Schnee**

*Auch heute Nacht hat es wieder geschneit, der Schneepflug bahnt Wege durch die Städte und an der Säuberung der Trottoirs sind hunderte von Leuten tätig. Aus allen Gegenden Tirols laufen Nachrichten ein. Die Verkehrsstörungen auf den Bahnen dauern fort. So werden Störungen gemeldet aus Absam, Gossensass, Villnöss, Brixen, Bozen, Kaltern, Eppan, Trient... Im Judikarientale liegt der Schnee so hoch, dass der Postverkehr unmöglich ist. Auch Telegraph und Telephon sind zerstört. Weiters erhalten wir Drahtnachrichten aus Villach, Triest, München und Berlin.*

**Berlin, 03. März.** *Aus dem ganzen Reiche werden in Folge der kolossalen Schneestürme große Verkehrsstörungen gemeldet. In Berlin wurden gestern 50 Personen durch ausgleiten auf der glatten Fahrbahn verletzt. In Sachsen hat bei heftigem Schneefall ein Erdbeben stattgefunden. In Hessen ist Tauwetter eingetreten, sodass man Überschwemmungen befürchtet. In den Rheinlanden sind zwei Personen durch Kälte umgekommen.*

**Mailand, 03. März.** Die Linie Bologna – Florenz ist wegen Schneeverwehungen unterbrochen, in Folge dessen fehlen hier seit gestern abends alle römischen Züge. Ebenso ist der Luxuszug Wien – Nizza ausgeblieben. Die von hier abgehenden Züge nach Pontebba – Wien und Florenz – Rom werden zurückgehalten.

**Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“  
Lawinestürze und Schneestürme**

**Laibach, 05. März.** In Lengenfeld (Oberkrain) hat eine Lawine drei Personen begraben. Der Arbeiter Janevic wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen geborgen und die Frau fand den Tod durch ersticken. Nur der Sohn wurde gerettet.

**Udine, 05. März.** Vom Berge Ledis sind zwei gewaltige Lawinen niedergegangen. Eine riss ein Haus mit sich, in dem sich drei Personen befanden. Man hat bisher von diesen keine Spur. Die zweite Lawine riss ein anderes Haus weg, in welchem sich ebenfalls drei Personen befanden. Von diesen konnte sich nur eine retten. 30 Alpenjäger, die zur Bergung der Verunglückten aufgebrochen waren, mussten wegen der neuen Schneefälle unverrichteter Sache zurückkehren.

**London, 04. März.** Gestern litt London unter abscheulicher Witterung, bei der Schnee, Tauwetter, Frost, Rauchnebel einander ablösten, bis abends abermals Schneefall die Straßen mit einer 8zölligen Decke überzog. Überall war der Verkehr behindert. Aus allen Teilen des Landes werden Schneefall und schwerer Frost gemeldet.

**New York, 04. März.** In Washington wütet ein Schneesturm. Die Stadt ist seit heute

früh von der Außenwelt abgeschnitten, da auch der Telegraph- und Telephonverkehr lahm gelegt ist.

**Beim Lesen dieser Beschreibungen verwundert es einen schon sehr, dass man bereits vor 100 Jahren, in internetlosen Zeiten, die Informationen aus aller Welt so rasch transportieren konnte. Außerdem vermittelt das Pressewesen in der Monarchie ein viel tieferes Zusammengehörigkeitsgefühl der verschiedenen Nationen und Bevölkerungsgruppen, als man das heute in der Europäischen Union wahrhaben kann.**

Folgendes G'schicht'l zum Abschluss könnte man auch unter die Überschrift „**Selten ein Schaden, wo nicht auch ein Nutzen ist**“ stellen. Freute sich doch die Lienzer Gastronomie über hervorragende Umsätze.

**Ein Wiener Schnellzug im Schneegestöber**

Der am Dienstag mittags fällige Wiener Schnellzug erlitt durch den ungeheuren Schneefall eine Verspätung von rund 18 Stunden. Er war in Kärnten durch kolossale Schneeverwehungen und in Lienz infolge mehrerer, im „Thal“ auf das Geleise niedergegangener Schneelawinen, an deren Durchbrechung hunderte Bahnarbeiter mit einer Reihe von Schneepflügen und 8 Lokomotiven, sowie wie 200 Mann des 1. Feldjägerbataillons von Lienz, durch mehr von 12 Stunden mit wahrer Aufopferung arbeiteten, im Schnee stecken geblieben.

Einer der Passagiere dieses Wiener Schnellzuges teilt den „**Bozner Nachrichten**“ über diesen furchtbaren Kampf mit den Schneemassen, sowie über die Leiden und den Hu-

mor der Mitreisenden dieses eingeschneiten Zuges folgendes mit:

Wir fuhren mit dem Schnellzuge Nr. 9 am Montag pünktlich und fahrplanmäßig um 5 Uhr 40 Minuten abends von Wien ab. In Wien war es zwar sehr kalt und frostig, aber von Schnee war nicht viel zu sehen; nur ganz spärliche Flocken begannen abends herabzuwirbeln, so dass die meisten keine Ahnung hatten, was ihnen bevorstand. Der Zug kam ohne nennenswerte Verspätung bis nach Marburg. Am Semmering war verhältnismäßig nicht sehr viel Schnee zu sehen. In Graz bemerkte man bereits mehr Neuschnee, der gegen Süden immer mehr zunahm. In Marburg schien die Sache schon bedenklich. Man hörte bereits von Schneeverwehungen in Kärnten, ja sogar dass ein Durchkommen schwer möglich sein werde. Nichts desto weniger fuhr der Zug auch von dort bloß mit einer winzigen Verspätung ab. Aber von Unterdrauburg begann bereits die Maschine entsetzlich zu schnauben und zu keuchen, denn rechts und links sah man ungeheure Schneemassen in der Höhe bis zu den Wagenfenstern reichen. Dem Schnellzug voran gingen schon von hier aus ständig die Schneepflüge bis Lienz, was wiederholte Aufenthalte von 10 bis 30 Minuten verursachte. Die meisten Passagiere schliefen wohl den Schlaf des Gerechten; nur ein Teil derselben stand in den Aussichtsgängen und besprach in immer besorgter Weise die Schneekalamität.

Immer langsamer pustete der Zug vorwärts. Der Schnee stieg, je weiter wir kamen bis zur Höhe von 3 Metern. Von den kleineren Bäumen auf der Strecke beim Wörthersee

ragten nur die Wipfel heraus, sonst sah man Häuser, Scheunen, Lastzüge am Wege unter einer hohen Schneedecke, Steg und Weg, Straßen und Bahndurchlässe gänzlich verschneit. In Villach kam der Zug endlich anstatt um 5.35 früh um 9 Uhr an. Hier erwarteten uns geradezu trostlose Nachrichten. Bei Dellach, so hieß es, sei ein Lastenzug entgleist und verlege das einzige Geleise, das man mit den Schneepflügen freizumachen hoffe. Auf der Staatsbahnstrecke von Villach nach St. Michael war der Verkehr bereits gänzlich eingestellt worden. Angesichts solcher trister Aussichten schleppten die Passagiere ganze Unmengen Proviant in die Waggons, da man gefasst sein musste, zu keiner Mittagsstation zu gelangen. Endlich, nach mehr als einstündigem Aufenthalt keuchte die Maschine mühsam weiter, immer wieder auf offener Strecke stehen bleibend. Stunde um Stunde verrann; wie eine Schneckenpost ging es vorwärts; endlich, um 4 Uhr nachmittags, kam der Zug nach Lienz. Bald hörte man, dass es kein Weiterfahren gebe. Im „Thal“ hinter Lienz waren in der vorhergehenden Nacht mehrere große Lawinen niedergegangen, hatten die Straße auf etwa 970 Metern mit wohl 6 bis 9 Meter hohen Schneebergen bedeckt. Vormittag waren bereits neben den hundert Streckenarbeitern der Südbahn, 50 Mann des 1. Feldjägerbataillons zur Hilfe gekommen, die später abgelöst und vermehrt wurden, sodass schließlich zirka 200 Soldaten in Aktion traten, um die Strecke frei zu machen. Zwei Schneepflüge mit ihren Maschinen hatten sich ganz eingebohrt und konnten nicht mehr zurück. Die Maschinen mussten kalt gemacht werden.



Acht Lokomotiven waren notwendig, um die Schneepflüge herauszureißen und aufs Neue durchzuarbeiten, nebenher schaufelten hunderte fleißige Soldaten. Vormittag, als die Sonne gekommen war, war bei Lienz auch noch eine weitere Schneelawine niedergegangen, welche in Gaimberg, wie wir schon meldeten, drei Menschenopfer forderte. Von Lienz aus sah man die Lawinenspuren.

Die Stunden vergingen, niemand wusste, wann der Zug weiterfahren werde, auch zwei andere Personenzüge und der entgleiste Lastenzug, der bei der Dellach wieder aufs Geleise gebracht worden war, warteten ebenfalls auf die Weiterführung. Es war trostlos. Doch viele der

Passagiere fanden noch ihren Humor und vergnügten sich mit Schneebällen werfen oder mit einem Spaziergang durch die Schneewände in den Lienzer Straßen, wo alle Cafes und Gasthäuser überfüllt waren. Um halb 11 Uhr nachts, nach sechsstündigem Aufenthalte, endlich kam das Aviso: „Die Durchfahrt ist möglich!“

Nach halb 11 Uhr ging der Zug ab, aber in Lastzugtempo. Mit äußerster Vorsicht musste er zwischen den hohen Schneemauern der Lawinen durchfahren. Jede heftige Erschütterung konnte neue Schneemassen niederstürzen machen. Erst von Toblach an gings dann besser und gegen 4 Uhr war der Zug endlich in Franzensfeste. Nun atmete alles auf: Glückliche durch!

Um halb 6 Uhr kam der Zug nach Bozen.

Alle Anerkennung gilt dem 1. Feldjägerbataillon in Lienz, das von seinen Offizieren geleitet, durch etwa 12 Stunden bis spät nachts unter beständiger Gefahr an der Freimachung der Strecke im „Thal“ bei der abgegangenen Lawine arbeitete. Auch die Stationsleitung in Lienz und das Personal, das alles tat um den Schnellzug so rasch als eben möglich weiterzuführen, darf sich gewiss des Dankes der Passagiere versichert halten.

(Herzlichen Dank an Herrn Johann Mair, vulgo Kalser Hansl, für die Zurverfügungstellung der Bilder seines Hofes.)

Ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe:

*Wenn man einige Monate die Zeitungen nicht gelesen hat und man liest sie alsdann zusammen, so zeigt sich erst, wie viel Zeit man mit diesen Papieren verdirbt.*

Ich möchte diesen Worten hinzufügen, dass, wenn man die Zeitungen nach einigen Jahrzehnten zusammen liest, man erst erkennt, was einem erspart geblieben ist... vielleicht auch an Schönerem, aber noch viel mehr an Mühsal und Unbill der „Guten alten Zeit“.

ELISABETH KLAUNZER



DIE LAWINE löste sich in den Kollnig-Leiten und zerstörte auf ihrem Weg mehrere Häuser. TT-Foto Rainer

Vor 90 Jahren schlug der Weiße Tod in Gaimberg grausam zu

## Lawinenabgang an „unmöglicher“ Stelle

Heute vor 90 Jahren löschte in Gaimberg eine Lawine drei Leben aus. Daß ein Erdbeben mitschuld war, wird amtlich nicht bestätigt.

GAIMBERG (rai). Lawinenabgang am Gaimberg – das scheint heute kaum glaublich. Doch am 2. März um fünf Uhr früh löste sich in den Kollnig-Leiten eine Lawine, zerstörte das Häuschen des Thomas Saringer und das Wohnhaus des Kalser-Bauern Franz Mair und kam in der Postleite zum Stillstand. Drei Menschen erstickten in den Schneemassen.

Auf das Unglücksjubiläum wurde die TT von Gerichtsvorsteher Dr. Lambert Grünauer aufmerksam gemacht, der auf einen Bericht in der „Lienzer Zeitung“ verwies. Diesem zufolge rüß die Lawine das Rohbacher-Futterhaus weg. Im Saringer-Haus wurden der oben genannte Besitzer, seine Frau Crescentz und der achtjährige Ziehsohn

Franz Gander im Schlaf überrascht; die Erwachsenen wurden nur leicht verletzt, der Bub wurde tot aus dem Schnee gegraben. Beim Kalser wohnten als „Quartierleute“ der Schuhmachermeister Andri Gutternig, seine Frau und fünf Kinder, sieben Monate bis fünf Jahre alt; dazu das Ehepaar Stefan und Anna Hopfgartner. Alle wurden verschüttet, Andri Gutternig und Anna Hopfgartner konnten nur mehr tot geborgen werden.

Mündlich ist Interessantes und Grausiges vom Unglück überliefert. Franz Mair, Enkel des einst betroffenen Kalser-Bauern: „Es soll zwei Meter geschneit haben. Unter den steilen Kollnig-Leiten war damals der Wald ausgeholzt, so ist uns erzählt worden. Für meinen Vater wollten sie sammeln, aber er hat gesagt, sie sollen besser den schwerer Betroffenen helfen.“ Die Nachbarin Maria Arendt weiß, daß der Achtjährige auf

dem Nachhauseweg von der Schule beim „Sporer“ bleiben wollte. Sein Vater hat den Kleinen heimgeholt – in diesem Fall ins Verderben. Der Schuster Gutternig wollte frühmorgens zu einem Bauern auf die Stör und kehrte in den Schneemassen um – sein Verhängnis.

Immer schon wurde in Gaimberg erzählt, daß der verschüttete Bub erst Wochen später gefunden wurde, als Raben über der Lawine kreisten. Im Zeitungsbericht steht es anders. Demnach wurde er am nächsten Tag tot geborgen. Auch 50 Feldjäger gruben nach den Verschütteten.

Gleichzeitig gingen auch in Thurn und Glanz Lawinen ab. Nach mündlicher Überlieferung hat dies ein Erdbeben bewirkt. Dies wird amtlich nicht bestätigt. Dr. Gerald Duma von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik zur TT: „Am 2. März 1909 um 5 Uhr früh wurden keine Erdstöße registriert.“

Auszug aus der „Tiroler Tageszeitung“ vom 2. März 1999 (Bericht Gottfried Rainer)

## Der Seniorenbund Gaimberg berichtet

### Adventfeier

Die jährliche **Adventfeier** für alle älteren Gaimberger Gemeindeglieder/Innen findet immer mehr Anklang und damit auch mehr Teilnehmer. An die 80 Senioren und Seniorinnen haben diese Veranstaltung am 13. Dezember besucht und waren von diesem besinnlichen Nachmittag begeistert. Das stimmungsvolle Programm beinhaltete weihnachtliche Geschichten, vorgetragen von unserem Vizebürgermeister Alois Außerlechner, die Engerl Astrid und Michaela, die einen verzierten Lebkuchen für jeden Gast bereit hatten und eine Saxophon- bzw. Blechbläsergruppe der Musikkapelle Gaimberg, unter der Ltg. von Kapellmeister Christian Tiefnig. Sie umrahmten diese Feier mit vorweihnachtlichen Klängen. Zum ersten Mal erklang auch passenderweise das Lied „Leise rieselt der Schnee“, bei dem wirklich innig mitgesungen wurde. Hier, an dieser Stelle, sei noch allen herzlich gedankt, die mitgewirkt, mitgeholfen oder durch Spenden diese Feier unterstützt haben. Bildet diese Feier ja immer den Höhepunkt im Vereinsjahr des Seniorenbundes.

### Gschnasfestl

Auf das **Gschnasfestl im Fasching** haben sich einige junggebliebene Seniorinnen schon sehr gefreut. Die bereits ausgepackten Kostüme konnten leider dann am 11. Februar infolge Erkrankung der Trägerinnen nicht mehr vorgeführt werden. Trotz dieses bedauerlichen Ausfalles haben immer noch etwa dreißig Gesunde den Fasching gebührend gefeiert. Bei einigen maskierten Besuchern kam deren Identität, begleitet von manchem Ah und Oh, erst nach der Demaskierung zum Vorschein. Ihnen galt bei der Prämierung auch der erste Preis. Auch sonst gab es allerhand schön anzuschauende Gestalten, von der Exotin bis zur



*Die besten Masken...*

pflückreifen Erdbeere, vom Clown bis zu den Gaimberger Spitzbuam war einiges vertreten. Alle „behüteten“ Teilnehmer hatten ihren Spaß an diesem Faschingsnach-

mittag, bei der flotten Musik von „Alberto“, bei Speck und Faschingskräpfen konnte man richtig fröhlich feiern.



*...und die flotten Mander*

### Verlautbarungen und Termine:

Die nächsten **Hoagaschte** finden am **08. April, 13. Mai, 10. Juni**, jeweils ab 14.00 Uhr im Vereinsheim der Union Gaimberg statt.

In den Monaten **Juli, August, September** finden heuer **keine Hoagaschte** statt. Es werden aber in diesen Sommermonaten **Wanderungen** angeboten. Die genauen Termine und Wanderziele werden rechtzeitig im Schaukasten bekannt gegeben.

### Geburtstagsgratulationen

Herzliche Glückwünsche richten wir an:

**Josef Tiefnig sen.** (75 Jahre)  
**Margaretha Rabel** (65 Jahre)  
**Franz Kollnig sen.** (70 Jahre)  
**Anna Amraser** (75 Jahre)  
**Horst Balthasar Arendt** (75 Jahre)



## Die Senioren hielten Rückschau

Die **Jahreshauptversammlung** fand am **14. Jänner 2009** im Unionsvereinsheim statt. **Obmann Alfred Lugmayr** konnte dazu zwei Drittel der Mitglieder, darunter den **Ehrenobmann Anton Ladner**, sowie als Ehrengäste den **Bürgermeister Bartl Klaunzer** mit seinem **Stellvertreter Alois Außerlechner** begrüßen. Es folgten die Berichte des Obmannes über die Aktivitäten des Vereins in den letzten drei Jahren, ebenso des Wanderwartes, des Kassiers und des Kassaprüfers. Obmann Alfred Lugmayr freuen besonders die seit 2006 monatlich stattfindenden **Seniorentreffs**. Sie werden sehr gut besucht. Zu diesem **Hoagascht** kommen jeden zweiten Mittwoch im Monat die Senioren und Seniorinnen im Vereinsheim zusammen. Zur netten Unterhaltung, sich über aktuelle Themen zu informieren oder auch um gemeinsam zu feiern. Zu diesen, aber auch allen anderen Veranstaltungen, sind

nicht nur die Mitglieder, sondern alle in der Gemeinde Gaimberg wohnhaften älteren Personen eingeladen und willkommen. Neben den **Jahresausflügen** nach Bruneck, nach Wattens in die Kristallwelt oder zum Großglockner, ist auch das **Faschingschnasfestl** eine beliebte Abwechslung im Alltag der älteren Menschen. Für die Wissbegierigen gab es **Betriebsbesichtigungen** im Kraftwerk Amlach, in der Kaffeerösterei „Mocafe“, in der Brauerei Falkenstein und einen Besuch der Osttirol-Messe. Um auf dem „Stand der Technik“ zu bleiben wurde auch ein **Computerkurs** angeboten. **„Ein gesunder Geist braucht einen gesunden Körper“** sagt schon ein altes Sprichwort. Deshalb wurden auch den Senioren angepasste Wanderungen durchgeführt. Wanderwart **Karl Kollnig** berichtet vom großen Interesse an diesen Ausflügen auf das Zettersfeld, ins Debanttal und zum Hochstein. Es waren jedes

Mal schöne gemeinsame Erlebnisse.

Auch der Säckelwart **Paul Steiner** konnte über eine positive Finanzgebarung berichten. Die eingezahlten Mitgliedsbeiträge haben alle Ausgaben bis zur nächsten Beitragseinhebung voll abgedeckt. Ohne die Unterstützung seitens der Gemeinde wäre aber vieles nicht so leicht möglich. Er dankt der anwesenden Gemeindevertretung für die finanzielle Unterstützung und ersucht weiterhin um deren Wohlwollen. Die Mittel der Gemeinde kommen allen Senioren und Seniorinnen aus Gaimberg zugute, alle Veranstaltungen sind für alle offen, es wird auch kein Eintrittsgeld verlangt. Der Rechnungsprüfer **Sepp Tschurtschentaler** bestätigte, dass Einnahmen und Ausgaben genauestens belegt sind und stellt den Antrag zur Entlastung des Kassiers und des Vorstandes. Diesem wird ohne Gegenstimme stattgegeben. Der **gesamte Vorstand**

bleibt bis zur nächsten **Wahl im Jänner 2010** im Amt. Der Obmann bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes für das Vertrauen. Er versprach, wieder das Beste für die Seniorengemeinschaft zu geben und dankbarer Applaus zeugte von der Zufriedenheit der Mitglieder. Der Bürgermeister sprach der Vereinsführung großes Lob aus, er dankte für die gesetzten Aktivitäten und hob die Bereitschaft, sich im Dienste der Allgemeinheit zu engagieren, besonders hervor. Der große Anteil der Senioren bei den Gemeindebürgern (ca. 25 %) erfordere auch im Gemeinderat mehr Berücksichtigung von deren Anliegen.

FOTOS UND BERICHT  
OBM. ALFRED LUGMAYR

### INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN



### DI. ARNOLD BODNER STATIK - WASSERBAU – BETONBAU

A-9900 LIENZ, Rosengasse 15  
Tel. 04852 / 71673 Fax 04852 / 71673 – 2  
e-mail: arnold.bodner@dibodner.com

## Viele Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

### Törggelen

Am 22. November 2008 fand unser alljährliches Törggelen statt. Heuer beschlossen wir, das Gasthaus Burg Heimfels im Oberland zu besuchen. Mit einem ausgiebigen und super leckeren 3-Gänge-Menü starteten wir einen unterhaltenden Abend. Für gute Stimmung sorgten die Nußdorfer Musikanten Helmut und Roland. Mit ca. 30 Teilnehmern verbrachten wir noch einen lustigen, bis in die Morgenstunden dauernden Ausflug.



*v.l.n.r.: Hannes Webhofer, Seppi Tiefnig, Silvia Tiefnig, Andrea Webhofer, Thomas Frank, Bettina Webhofer, Herta Webhofer, Andrea Webhofer*

### Kekse backen

Die Weihnachtszeit begann, also mussten Kekse her. So organisierten wir einen Keksbäckkurs unter der Leitung von Veronika Amann. 16 Jugendliche trafen sich am 27. und 28. November 2008, um Kekse zu backen und dabei auch noch etwas zu lernen. Es war mit sehr viel Spaß verbunden, wobei das „Kosten“ nicht fehlen durfte. Fünf Sorten Kekse wurden sorgfältig in selbst gebastelte Papiersterne gelegt und anschließend beim Weihnachtsbasar verkauft. Ein großer Dank gilt besonders unserer Kursleiterin Vroni, die uns viel Neues zeigte.

bei einem Schnäpschen. Nach vier kräfteraubenden Stunden bekamen wir eine stärkende Mahlzeit in der Jausenstation Plojer.

der Gaimberger Bäuerinnen zum Verkauf angeboten. Auch die Kekse des vorangegangenen Backkurses konnten erworben werden. Für vorweihnachtliche Stimmung



sorgten der Kinderchor der VS Gaimberg und des Kindergartens, sowie verschiedene Bläsergruppen der MK Gaimberg. Die Besucher konnten sich bei Glühwein, heißem Apfelsaft und Kastanien aufwärmen und an den Stehtischen Neuigkeiten austauschen.

### Rorate und Glühweinausschenken

Am Samstag, den 22. Dezember 2008, feierte Pfarrer Alban Ortner mit uns um 6 Uhr morgens in der Pfarrkirche Grafendorf eine Rorate, die von der Jungbauernschaft mit Texten feierlich umrahmt worden war. Anschließend lud die JB/LJ Gaimberg noch zu einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal ein, das von den zahlreichen Kirchgängern gerne angenommen wurde.

### Bezirkseisstockschießen

Das Bezirkseisstockschießen wurde heuer am 21. Februar 2009 in Thurn ausgetragen. Die Gaimberger durften natürlich nicht fehlen und stellten zwei der insgesamt 14 Mannschaften. Den ganzen Tag über wurde im Modus „jeder gegen jeden“ gespielt und am Abend standen schlussendlich die Sieger fest: Hopfgarten vor Thurn I und Gaimberg I und auch unsere 2. Mannschaft schaffte es ins Mittelfeld. Diese Erfolge feierten wir noch mit den anderen Ortsgruppen bis in die Nacht hinein.

ANNEMARIE BAUMGARTNER

Fotos: JB/LJ Gaimberg

### Der Nikolaus besuchte die Gaimberger Haushalte

Am 6. Dezember 2008 schickten wir wie jedes Jahr den Nikolaus mit den zwei Engeln, den Rüschen und den Krampussen auf den Weg. Wir zogen von Haus zu Haus, um die Braven zu beschenken und die Schlimmen zu ermahnen. Während die Engel brav Säckchen an die Kinder verteilten, wärmten sich die Krampusse

### Adventmarkt der JB/LJ Gaimberg

Am Nachmittag des 14. Dezember 2008 veranstaltete die JB/LJ Gaimberg einen Adventbasar beim Pavillon. Unter anderem wurden Bastelarbeiten der Bastelrunde Gaimberg und Erzeugnisse



*v.l.n.r.: Sabine Tiefnig, Maria Klauzner, Annika Webhofer, Verena Neumair*

# Musikkapelle Gaimberg startet in die neue Saison

## Rückblick auf ein erfolgreiches Musikjahr bei der Jahreshauptversammlung

Im Zuge der **Jahreshauptversammlung am 30. Jänner 2009** blickten die Mitglieder der Musikkapelle Gaimberg auf ein ereignisreiches Vereinsjahr 2008 zurück. In über **20 Ausrückungen** leisteten die Musikantinnen und Musikanten bei kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten ihren musikalischen Beitrag. Einen erheblichen Teil der musikalischen Arbeit zum Wohle der Gemeinde und der zahlreichen Zuhörer leisteten auch etliche **Ensembles und Kleingruppen**, bestehend aus Mitgliedern der Musikkapelle Gaimberg, mit insgesamt **38 (!) Auftritten**. Neben der erfolgreichen Teilnahme beim **Konzertwertungsspiel** in Iselsberg-Stronach war der Höhepunkt im vergangenen Jahr sicher die Durchführung des **Bezirksmusikfestes in Gaimberg** anlässlich des **70-jährigen Bestandsjubiläums der Musikkapelle Gaimberg**. Aufgrund des Jubiläumsjahres gelang es der MK Gaimberg zwei weitere musikalische Leckerbissen nach Gaimberg zu holen: Die **Stadtmusik Lienz** spielte am 2. August 2008 ein Konzert im Pavillon Gaimberg. Als Zeichen der Freundschaft hat die Stadtmusik dankenswerterweise auf die Konzertgäbe verzichtet. Bei diesem Konzert war auch der ehemalige Landeskapellmeister Florian Pedarnig anwesend, der zur Freude aller den von ihm komponierten Marsch „Dem Land Tirol die Treue“ dirigierte. Jährlich gibt die **Militärmusik Tirol** in jedem der neun Bezirke unseres Bundeslandes ein Konzert. Heuer wurde

dieses musikalische Geschenk der Gemeinde Gaimberg bzw. der Musikkapelle Gaimberg anlässlich des Vereinsjubiläums zu Teil. Erwartungsgemäß füllten die blasmusikbegeisterten Besucher aus ganz Osttirol und auch aus Oberkärnten den Platz vor dem Pavillon. Trotz niedriger Temperaturen und schlechter Wetterprognosen wirkten die



Foto: Andreas Tiefnig

*Die Jahreshauptversammlung, die im Gemeindesaal stattfand, war sehr gut besucht.*

Militärmusiker einmal mehr als Publikumsmagnet. Der Pavillon erwies sich als bestens geeignetes Podium für die Militärmusik. Die Spitzenmusiker lobten die hervorragende Akustik und die Konzertbesucher waren begeistert vom gebotenen Konzerterlebnis. Damit hat der Kulturbau, an dem die Musikkapelle mit viel Unterstützung aus der gesamten Bevölkerung bei der Errichtung federführend tätig war, seine Bewährungsprobe ausgezeichnet bestanden. Herzliche **Gratulation gebührt unseren JungmusikernInnen**, die durch viel Fleiß und Engagement die Prüfungen

zu den Jungmusikerleistungsabzeichen erfolgreich absolvierten: **Tanja Webhofer** (Saxophon), **Julia Webhofer** (Saxophon), **Gertraud Kurzthaler** (Saxophon), **Martin Mühlmann** (Schlagwerk), **Raphael Tscharnig** (Flügelhorn), **Stefan Tiefnig** (Flügelhorn) und **Thomas Mandler** (Trompete) meisterten die Prüfung zum Leis-

sammlung zum Anlass, der Musikkapelle im Namen der Gemeinde für die Öffentlichkeitsarbeit zu danken. Große Anerkennung sprach er für die großartigen Erfolge beim Konzertwertungsspiel, die vorbildhafte Planung und Durchführung des Bezirksmusikfestes und die bestandenen Prüfungen zu den Leistungsabzeichen aus. Musikbezirksobmann HR Dr. Klaus Köck betonte, dass es ihm ein besonderes Anliegen gewesen sei, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen. Er bedankte sich für „ein grandioses Bezirksmusikfest der Superlative“ und betitelte es als „schönstes Bezirksmusikfest, das je in einer Gemeinde durchgeführt wurde!“ Ehrenmitglied und Altbürgermeister Franz Kollnig gratulierte zu den Leistungen im vergangenen Vereinsjahr und wünschte weiterhin gute Kameradschaft und Harmonie beim Musizieren.

Der Hauptorganisator des Bezirksmusikfestes 2009, Norbert Duregger, bedankte sich für die großartige Unterstützung. Auch Ehrenobmann Karl Kollnig, der Obmann der LJ/JB Gaimberg Reinhold Lugger, Pfarrgemeinderatsobfrau Anna Frank und Kapellmeister der MK Thurn Andreas Nemmert stellten der Musikkapelle Gaimberg ein sehr gutes Zeugnis aus und wünschten uns viel Freude und Erfolg für das kommende Vereinsjahr.

Bürgermeister Bartl Klaunzer nahm die Jahreshauptver-

MARIO MAYR

## Bezirksblasmusikschimeisterschaften 2009 in St. Jakob i. Def.

Ein sportlich erfolgreicher und kameradschaftlich wertvoller Tag

**D**as Musizieren, das Proben und die Ausrückungen stehen das ganze Jahr über bei den Osttiroler Blasmusikkapellen im Vordergrund. Einmal im Jahr aber wird das Instrument auf die Seite gelegt, um im sportlichen Wettkampf den schnellsten Schifahrer unter Osttiroler Musikanten/innen zu ermitteln.

Bei strahlend schönem Wetter richtete die MK St. Jakob i. Def. am 14. März 2009 bereits zum 10. Mal die Blasmusikschimeisterschaften aus. Insgesamt gingen heuer 342 Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen an den Start. Die MK Gaimberg war wie immer mit einer stattlichen Mannschaft vertreten. Für die **23 GaimbergerInnen** blieben mit insgesamt sieben Podestplätzen auch die Erfolge nicht aus. Der „Medaillenspiegel“ weist damit den ersten Rang für die Gaimberger, bei 22 teilnehmenden Kapellen, aus. **Melanie Nothdurfter** gewann die Snowboard-Klasse und hängt dabei sogar alle männlichen Konkurrenten ab. **Raphael Tscharnig** siegte bei den Jungen. **Markus Duregger**, der die Gesamtwertung nur knapp



Foto: Andreas Tiefnig

### Die Teilnehmer der Musikkapelle Gaimberg bei der Blasmusikschimeisterschaft

um 0,20 sec. verfehlte und den zweiten Rang belegte, lies in der Gesamtwertung 340 RennläuferInnen hinter sich. **Maria Kurzthaler** hatte ebenso wieder Feuer unter den Brettern. Sie belegte den zweiten Rang von 112 angetretenen Damen. Zweiter wurde auch **Andreas Tiefnig** in der Obmannwertung. **Alois Niedertscheider** konnte sich über den dritten

Rang ebenso freuen wie **Christian Tiefnig**, der in der Kapellmeisterwertung diesen Stockerlplatz belegte. Da die Ränge eins und zwei an die MK St. Jakob i. Def. gingen, wurde ihm die Ehre zu teil, als schnellster auswärtiger Kapellmeister einen Marsch zu dirigieren. Beim Marsch „Mein Tirolerland“, gespielt von der MK St. Jakob i. Def. unter der Stabfüh-

rung von Christian Tiefnig, kam im Gemeindesaal des Deferegger Tourismusortes eine „Bombenstimmung“ auf. Vor allem aus kameradschaftlicher Sicht aber auch sportlich ist dieser Tag als besondere Bereicherung für das Vereinsleben der MK Gaimberg zu werten.

**OBM. FRANZ WEBHOFER**

### MK Gaimberg gewann den 3. Gesamtrang bei den 12. internationalen Blasmusikmeisterschaften in der Wildschönau

Bei den internationalen Blasmusikmeisterschaften in der Wildschönau war die MK Gaimberg durch **Maria Kurzthaler**, **Markus Duregger** und **Thomas Tscharnig** sehr erfolgreich vertreten. Markus Duregger siegte in seiner Klasse, Maria Kurzthaler belegte den zweiten Rang bei den Damen und Thomas Tscharnig heimste beim Rodeln einen zweiten Platz ein. Heuer gab es erstmals eine Mannschafts-

wertung zusammengesetzt aus drei SchirennläuferInnen und einen Rodler. Thomas Tscharnig war sowohl mit den Schiern wie auch mit dem Rodel im Einsatz. Er trug damit nicht unwesentlich zum großen Erfolg der Gaimberger, die von 37 klassierten Mannschaften den dritten Gesamtrang erobern konnten, bei.

## Die Musikkapelle Gaimberg lud ihre Mitglieder zum Kameradschaftsabend nach Heinfels ein

Der Gasthof Anstz Burg Heinfels bot heuer bereits zum zweiten Mal die idealen Rahmenbedingungen für den Kameradschaftsabend der MK Gaimberg. Die Musikanten, Musikantinnen und Marketenderinnen konnten mit ihren Partnern am 13. Februar einen geselligen Abend in einem sehr ansprechenden Ambiente verbringen. Die Räumlichkeiten des Gasthofes strahlen eine behagliche Atmosphäre aus und das Service, die Dekoration und vor allem das besonders schmackhaft zubereitete Essen trugen das ihre dazu bei, dass sich die Gaimberger in Heinfels wieder besonders wohl fühlen konnten. In der „Laabe“ des Hauses spielten die „Oberleibniger“ zum Tanz auf. Sie sorgten für einen regen Betrieb auf der Tanzfläche. Für ältere Vereinsmitglieder kamen dabei nostalgische Erinnerungen auf, da in den sechziger Jahren der Kameradschaftsabend beim Kollnig (Idl-Bauer in Untergaimberg) stattfand. Damit genug Platz war, wurde damals die Stiege ausgebaut und ebenfalls in der „Laabe“ das Tanzbein geschwungen. Es ist schön zu beobachten, dass sich damals wie heute die verschiedenen Generationen von Vereinsmitgliedern sehr fröhlich und gut unterhalten können.

**OBM. FRANZ WEBHOFER**



*Die einen schwangen eifrig das Tanzbein zu der flotten Musik der „Oberleibniger“ ...*

*...die anderen verbrachten gemütliche Stunden an der Theke.*



Fotos: Andreas Tiefnig

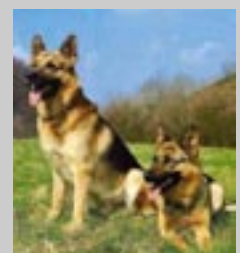


### Musikkapelle Gaimberg – Termine 2009

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
03. Mai	Fahrt zum Gaudafest	Ganztage	Zillertal
17. Mai	Erstkommunion	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf
30. Mai	Firmung	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf
14. Juni	Frühschoppenkonzert	Vormittag	WPH Matrie i.O.
11. Juni	Fronleichnamspozession	Vormittag	Gaimberg
20. Juni	Herz-Jesu-Konzert	20.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
21. Juni	Herz-Jesu-Prozession	Vormittag	Gaimberg
11. Juli	Aufmarsch - Feuerwehrbewerb in Debant	Abend	Debant
15. Juli	Sommerkonzert Lienz	20.00 Uhr	Hauptplatz Lienz
19. Juli	Frühschoppenkonzert	Vormittag	Thurn
09. Aug.	Bezirksmusikfest MB Lienzer Talboden	Vormittag	Lienz
16. Aug.	Frühschoppenkonzert	Vormittag	Mecki's Panoramastubn
22. Aug.	Gaimberger Kirchtag – Patrozinium	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf
23. Aug.	Gaimberger Kirchtag – Frühschoppen	Vormittag	Festzelt Gaimberg
20. Sep.	Festumzug in Innsbruck (Gedenkjahr 1809)	Ganztage	Innsbruck
27. Sep.	„Brunchschoppen“	12.00 Uhr	Wirtshaus Faschingalm
05. Okt.	Frühschoppenkonzert	Vormittag	Pavillon Gaimberg
01. Nov.	Allerheiligen – Gräberbesuch	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf

### Bitte beachten: Hundeanmeldung

Das Landes-Polizeigesetz (§ 6a Abs. 8) verpflichtet alle Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes, der Gemeinde die Haltung des Hundes zu melden. Bei der Meldung sind Name und Adresse des Halters sowie die Rasse, die Farbe und das Geschlecht des gehaltenen Hundes anzugeben. Soweit vorhanden ist auch die Kennnummer des dem Hund eingesetzten Mikrochips bzw. die Tätowierungsnummer mitzuteilen. Diesbezügliche Formulare sind im Gemeindeamt erhältlich.



# Freiwillige Feuerwehr Gaimberg hat neues Kommando

## 58. Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

**D**a der bisherige Feuerwehrausschuss wegen verschiedener Differenzen mit der Gemeindevertretung am 31.12.2008 geschlossen zurückgetreten ist, wurde eine Neuwahl im Rahmen der Jahreshauptversammlung notwendig.

OBI Josef Girstmair konnte 38 Mann/Frau, 4 Reservemitglieder, zahlreiche Ehrengäste, darunter BFI Ing. Johann Stefan, BFK-Stv. AFK Walter Lamprecht, die Kommandan-

ten der Nachbarfeuerwehren von Thurn, OBI Martin Zeiner, und Nußdorf, HBI Florian Mair, sowie Bgm. Bartl Klaunzer mit Gemeinderäten und den Obmann der Musikkapelle, Franz Webhofer, begrüßen.

Eine Gedenkminute wurde für den verstorbenen Kameraden und Gründungsmitglied Johann Kollnig (Wachtlechner Hans) abgehalten. Johann Kollnig übte über 35 Jahre die Funktion als Kommandantstellvertreter aus und

sorgte sich besonders um die Erhaltung und Pflege der Gerätschaften.

Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg verzeichnet zum heutigen Zeitpunkt 58 Mitglieder: davon 49 Aktive (3 Frauen) und 9 in der Reserve.

Im Jahr 2008 wurde zu 16 Einsätzen ausgerückt: davon 2 Brandeinsätze, 12 technische Einsätze, zu 6 Fehlalarmen und zur Brandsicherheitswache beim Gaimberger Kirch-

Für div. Arbeitseinsätze und Arbeitsleistungen beim Bau des neuen Feuerwehrhauses wurden insgesamt 1313 freiwillige Stunden gearbeitet. Bei den insgesamt 15 Übungen wurden 532 Stunden sowie bei div. Schulungen und Sitzungen und sonstigen Tätigkeiten 980 Stunden verrichtet.

Somit hat im Schnitt ein(e) Feuerwehrkamerad(in) **66 Stunden für Gemeinde und Feuerwehr** geleistet.

## Erstmals Frauen bei der Feuerwehr Gaimberg!

Mit **Christina Amraser** und **Carmen Idl** wurden die ersten Feuerwehrfrauen seit der Gründung der Feuerwehr, sowie Raimund Kollnig jun. und Gerald Steiner, angelobt. An der Grundausbildung in Lienz und an der Feuerweherschule in Telfs nahmen auch noch Sabine Idl, Andrä Neumair und Daniel Kerschbaumer teil.



Fotos: Markus Duregger

**Beförderungen** konnten auch für **Bernhard Webhofer (Oberfeuerwehrmann)**, **Markus Duregger (Hauptfeuerwehrmann)** und **Josef Tiefnig (Löschmeister)** ausgesprochen werden.

v.l.n.r.: **Christina Amraser, Carmen Idl, Raimund Kollnig, Gerald Steiner**



v.l.n.r.: **Bernhard Webhofer, der neue Kdt. Josef Tiefnig und der neue Kdt.-Stv. Markus Duregger**

BFI Ing. Stefan überreicht **OV Josef Groder** für „15 Jahre Verdienste für die FF Gaimberg“ das **Verdienstzeichen in Bronze**, gratulierte und dankte ihm für den langjährigen Einsatz.

Ein ausdrücklicher Dank von Bgm. Bartl Klaunzer gilt dem alten Ausschuss und allen Feuerwehrkameraden für ihre geleistete Arbeit.



v.l.n.r.: **Josef Girstmair, Walter Lamprecht, Josef Groder, Johann Stefan, Bgm. Bartl Klaunzer**



## Neuwahl

Bei der durchgeführten Neuwahl wurde folgende Ausschussmitglieder gewählt:

**Kommandant: Josef Tiefnig jun.**  
**Kommandant-Stv.: Markus Duregger**  
**Kassier: Konrad Klaunzer**  
**Schriftführer: Friedrich Webhofer**

Der neue Kommandant bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und bittet die Feuerwehrkameraden um Mithilfe und Unterstützung. Das Bewusstsein um die Wichtigkeit des Brandschutzes habe ihn bewogen, die Führung der FF Gaimberg zu übernehmen und die ihm gestellte Aufgabe bestens zu erfüllen.

Mit der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses, deren Einweihung und die Ausrichtung des Gaimberger Kirchtages steht für die Feuerwehr ein intensives Arbeitsjahr bevor.

*SCHRIFTFÜHRER  
 FRIEDL WEBHOFER*



*sitzend v.l.: Kdt.-Stv. Markus Duregger, Kdt. Josef Tiefnig jun., Schriftführer Friedrich Webhofer  
 stehend v.l.: Kassier Konrad Klaunzer, Zeugwart Florian Baumgartner, Atemschutzbeauftragter Johannes Steiner und Gruppenkommandant Josef Girstmair*

*Foto: Andreas Tiefnig*

### Kurz gefragt – Josef Tiefnig jun.



ver Musikant begeistert mich Blasmusik.

**Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?**

Sport in unserer schönen Natur wie z.B. Schitourengehen oder im Sommer Wandern und Bergsteigen

**Was verabscheust du?**

Unehrllichkeit, Streit, Unzufriedenheit

**Was ist dein Lebensmotto?**

In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.

**Wen bewunderst du am meisten?**

Jene Menschen, die es mit ehrlicher Arbeit zu etwas bringen.

**Was bedeutet dir Gaimberg?**

Heimat, Familie, Dorfgemeinschaft

**Wo ist dein Lieblingsplatz?**

In unserem Haus auf der Couch beim Kachelofen

**Was isst/trinkst du am liebsten?**

Sämtliche Fleischgerichte, Spaghetti, ein kühles Weizenbier nach der Schitour

**Welches Buch liest du gerade?**

Ich lese nicht besonders gerne. Ich habe allerdings seit einiger Zeit das Buch Illuminati von Dan Brown in arbeit.

**Welche Künstler, Musiker beeindruckt dich?**

Kein Besonderer: Als akti-

### Liebe Gaimbergerinnen und Gaimberger!

Als neuer Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg möchte ich gerne alle Gemeindegewissinnen und Gemeindegewiss darüber informieren, wie es mit der Feuerwehr weiter gehen wird und welche Ziele wir uns für die nächste Zeit gesetzt haben. Es ist uns gelungen, ein motiviertes und engagiertes Team für den neuen Ausschuss zusammenzustellen. An erster Stelle müssen wir uns natürlich einarbeiten und uns in verschiedenen Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule in Telfs für die anstehenden Übungen und Einsätze vorbereiten. Wir haben ein sehr arbeitsintensives Jahr vor uns. Zuerst wollen wir das neue Gerätehaus fertig stellen und seiner Bestimmung übergeben. Das moderne Feuerwehrhaus und die technisch hochwertige Ausrüstung werden uns helfen, den Brand- und Katastrophenschutz in der Gemeinde bestmöglich zu gewährleisten. Außerdem sind wir in diesem Jahr an der Reihe, den traditionellen Gaimberger Kirchtag durchzuführen, bei dem wir sehr auf die Mithilfe der Gaimbergerinnen und Gaimberger hoffen! Wer Interesse hat, in einer kameradschaftlichen Atmosphäre Mitmenschen zu helfen und für die Allgemeinheit in der Not da zu sein, kann sich gerne bei mir über das Wesen der freiwilligen Feuerwehr informieren. Bei uns ist jeder willkommen!

Der Feuerwehr Gaimberg wünsche ich eine gute Kameradschaft und möglichst wenige Einsätze.

**HBM SEPPI TIEFNIG**  
**KOMMANDANT DER FF GAIMBERG**

## Wintersportveranstaltungen der Sportunion Raiffeisen Gaimberg

**D**er traditionelle Kinderschikurs der Union Gaimberg fand vom 28. bis 30. Dezember 2008 statt. Während die sieben jüngsten Teilnehmer ihre „Pistenreife“ mit Monika Duregger am Haidenhof-Lift erreichten, waren die übrigen 42 Teilnehmer am Schikurs während dieser Zeit, so wie jedes Jahr, mit insgesamt 14 Betreuern am Zettlersfeld unterwegs. Die Kinder und Betreuer konnten bei klirrender Kälte, im Übrigen jedoch bei herrlichem Sonnenschein und besten Pistenverhältnissen, drei unfallfreie und unbeschwerte Ferientage genießen. Die Verpflegung der Teilnehmer erfolgte in bewährter Weise beim Alpengasthof Bidner.



Foto: Mag. Georg Webhofer

## Erfolgreiche Wintersaison für Gaimberger Schinachwuchs

**W**ie schon in den vergangenen Jahren bestand auch heuer wieder eine Trainingsgemeinschaft zwischen den Unionsvereinen Raiffeisen Thurn und Raiffeisen Gaimberg, Sektion Ski, die unter der Leitung der Trainer Alois Niedertscheider aus Gaimberg und Bernhard Baumgartner aus Thurn stand. Die allgemeine Betreuung der Kinder und Schüler übernahm wieder, wie schon in den vergangenen Jahren, dankenswerter Weise wieder Maria Amraser. Das Trainerteam wurde beim Training und bei den Rennen aber auch immer wieder von Elternteilen der Rennläufer tatkräftig unterstützt. Die Trainings wurden regel-

mäßig an Samstagvormittagen abgehalten. Sofern es die Schule erlaubte wurden aber auch an anderen Nachmittagen „Sonderschichten“ von den Trainern eingelegt. Aufgrund der ausgezeichneten Schneelage konnten heuer ca. 40 Trainingseinheiten abgehalten und den Rennläufern so der nötige „Schliff“ zum richtigen Rennfahren vermittelt werden. Wenn dabei auch nicht immer die Sonne schien, so konnte ua durch Zeitläufe die Motivation und der Mut bei den Sportlern besonders geweckt und gefördert werden.

Die von den Lienzer Bergbahnen dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Trainingspisten befanden

sich immer in einem sehr guten Zustand und boten ausgezeichnete Trainingsvoraussetzungen.

Das Training umfasste nicht nur „Stangentraining“, sondern auch freies Fahren, um die Schifahrer an die Geschwindigkeit zu gewöhnen bzw. die richtige Technik beim „Carven“ anzuwenden. Es wurden insgesamt 12 Rennen im Bezirk Lienz (Raika-Cup Osttirol) erfolgreich beschickt. Dabei konnten einige Siege, Stockerlplätze und weitere gute Platzierungen erreicht werden.

Ein besonderer Dank gilt – neben den angeführten Betreuern – der Sportunion Raiffeisen Gaimberg für die finanzielle Unterstützung und

den div. Chauffeuren, die die Kinder immer wieder sicher zu den Rennen und anschl. wieder gesund nach Hause brachten.

An dieser Stelle nochmals ein Dank an Baumeister Armin Bachlechner und Mag. Peter Groder, für die finanzielle Unterstützung zur Anschaffung der Schianzüge der Rennläufer und Betreuer. Weiters der Fa. Erdbau Josef Strieder und Baumeister Armin Bachlechner für die Kostenübernahme des Saisonabschlussfestes mit dem Betreuerteam am Zettlersfeld.

NORBERT AMRASER

## Vereinsmeisterschaft Schi Alpin

**A**m 25. Jänner 2009 wurde bei strahlendem Sonnenschein und besten Pistenverhältnissen auf der Faschingalm die Vereinsmeisterschaft Schi Alpin der Union Gaimberg durchgeführt.

Auf der neuen Faschingalmpiste, die sich als anspruchsvolle und selektive Rennstrecke erwies, kamen von den insgesamt 53 gestarteten Rennläufern 51 in die Wer-



Vereinsmeisterin Petra Niedertscheider



Vereinsmeister Markus Duregger

Fotos: Josef Tscharnig

tung, wobei die Schnellste bei den Damen und damit Vereinsmeisterin Petra Niedertscheider mit einer Zeit von 52,17 sec. war und Markus Duregger mit einer Zeit von 44,99 sec. die Tagesbestzeit markierte und damit auch Vereinsmeister 2009 bei den Herren ist. Die Preisverteilung fand vor einer Bilderbuchkulisse bei der „Mecki's Dolomiten-Panorama-Stubn“ statt.

## Dorfrodeltag

Eine in Anbetracht mehrerer „Konkurrenzveranstaltungen“ stattliche Anzahl von 80 Teilnehmer konnte Sektionsleiter Sepp Groder beim witterungsbedingt zweimal verschobenen traditionellen Dorfrodeltag am 1. März 2009 auf der bereits bewährten „Grießmann-Alm Strecke“ zählen. Dank der guten Schneelage und aufwändiger Streckenpräparierung durch Josef Strieder und Norbert Duregger konnte bei guten Wetterbedingungen ein spannendes Rennen durchgeführt werden.

Schnellste Dame des Tages war wieder einmal **Melanie Idl** mit einer Zeit von 2:45:05, den Vereinsmeistertitel bei den Herren holte sich mit der Tagesbestzeit von 2:36:60 **Hannes Steiner**.

Im Anschluss an das Rennen bot die Schlossherren-Alm wiederum die idyllische Kulisse für den gemütlichen Ausklang der Veranstaltung samt Preisverteilung.



Foto: Andreas Tiefnig

**Die Vereinsmeister Melanie Idl und Hannes Steiner**

## Gugelhupfrennen

Am Sonntag, 11. Jänner 2009, konnten die Teilnehmer des Kinderschikurses und die größeren Kinder bei besten Wetter- und Pistenbedingungen beim traditionellen Gugelhupfrennen ihr Können messen. Alle 41 Starter kamen in die Wertung. Die Tagesschnellsten waren, wie schon im Vorjahr, **Anna und Raphael Tscharnig**. Während Anna mit einer Zeit von 55,71 sec. die Bestzeit bei den Mädchen markierte, sorgte Raphael mit einer Zeit von 45,61 sec. für die Tagesbestzeit. Die Preisverteilung fand vor dem Unionsvereinsheim statt. Wir gratulieren allen Wettkämpfern herzlich und

bedanken uns bei den Mamas für die leckeren Gugelhupfe bzw. Kuchen.



Foto: Josef Tscharnig

**Die Tagesbesten: Raphael und Anna Tscharnig**

### Weitere Klassensieger

Kinder I weiblich:

**Eva Webhofer**

Kinder I männlich:

**Emanuel Klaunzer**

Kinder II weiblich:

**Anna Tscharnig**

Kinder II männlich:

**Stefan Webhofer**

Schüler I weiblich:

**Nadine Berger**

Schüler I männlich:

**Markus Amraser**

Schüler II weiblich:

**Bettina Neumair**

Schüler II männlich:

**Raphael Tscharnig**

Jugend weiblich:

**Annika Webhofer**

Jugend männlich:

**Thomas Tscharnig**

Damen:

**Petra Niedertscheider**

Herren AK III:

**Hermann Neumair**

Herren AK II:

**Michael Tiefnig**

Herren AK I:

**Martin Steiner**

Allgem. Damen:

**Silvia Tiefnig**

Allgem. Herren:

**Markus Duregger**

## Union Raiffeisen Thurn entschied den 30. (Jubiläums-) Unions-Schivergleichskampf Gaimberg – Oberlienz – Thurn für sich

**A**m Sonntag, 01. Februar 2009, fand zum 30. Mal der traditionelle Vergleichskampf der SchirennläuferInnen der Unionsvereine von Gaimberg, Oberlienz und Thurn statt.

Bei diesem Jubiläum wurde eine Rekordbeteiligung von Rennteilnehmern erreicht. Es wurde auch eine Ausstellung organisiert und eine Jubiläumsbroschüre mit interessanten und amüsanten Informationen und Bildern zur Entstehung der dreißigjährigen Geschichte dieses Wettkampfes zusammengestellt. Darüber hinaus wurde die im Gemeindezentrum Thurn durchgeführte Preisverteilung zu einem geselligen und gesellschaftlichen Ereignis.

Am 22. Feber 1976 fiel der Startschuss für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Unionsvereine mit einem

von der Union Raiffeisen Oberlienz veranstalteten Rennen am „Tomburger Anger“. Seit damals konnte der Vergleichskampf dreimal wegen Schneemangels nicht durchgeführt werden. Den äußerst begehrten Wanderpokal kann der siegreiche Verein nach dem dritten Sieg endgültig behalten. Bisher kam die Wandertrophäe sechsmal in Vereinsbesitz, wobei die Unionsvereine von Thurn und Gaimberg den Wanderpokal je einmal und die

Union Raiffeisen Oberlienz viermal ergattern konnte. Neben 153 aktiven Rennteilnehmern fanden

sich zu dem von der Union Raiffeisen Gaimberg auf der „Faschingalm“ organisierten Rennen zahlreiche Ehrengäste, darunter die Bürgermeister aller drei Gemeinden, ein. Den nach einem seit vielen Jahren bewährten Punktesystem gewerteten Riesentorlauf auf der technisch und konditionell anspruchsvollen Strecke konnte die Union Raiffeisen Thurn ganz knapp vor

der Union Raiffeisen Oberlienz für sich entscheiden und damit auch die Wandertrophäe von den Oberlienzern übernehmen. Die schnellste Dame war Maria Kurzthaler (Thurn) mit einer Zeit von 54,05 sec., die Tagesbestzeit bei den Herren markierte einmal mehr Klaus Gstinig (Oberlienz) mit 49,98 sec.

BERICHTE VON  
MAG. PETRA GRODER



Die Union Raiffeisen Thurn siegte vor Oberlienz und Gaimberg.



v.l.n.r. Bgm. Reinhold Kollnig, Bgm. Martin Huber, Tagesschnellster Klaus Gstinig (Oberlienz), Tagesschnellste Maria Kurzthaler (Thurn), Bgm. Bartl Klaunzer

Fotos: Josef Tscharnig

Die Jubiläumsbroschüre ist im Gemeindeamt Gaimberg für einen Unkostenbeitrag von € 3,00 erhältlich.

## Vereinsmeisterschaft Eisstockschießen

**A**m 16. und 17. Jänner 2009 veranstaltete die Union Raiffeisen Gaimberg die Vereinsmeisterschaft der Sektion Eis auf dem Eisplatz in Gaimberg.

7 Damen-Moarschaften und

10 Herren-Moarschaften (insgesamt 68 Eisstockschiützen) traten bei besten Witterungs- und Eisbedingungen zum sportlich spannenden und geselligen Wettkampf an. Die Moarschaften „Erdbau

Strieder“ mit Margit Idl, Martina Klaunzer, Rosemarie und Erika Strieder bei den Damen sowie „Die lebenden Hosen“ mit Marko Neumair, Daniel, Gottfried und Martin Tiefnig bei den Herren konnten die

Meisterschaft für sich entscheiden.

Herzlichen Glückwunsch den Vereinsmeistern und ein Dankeschön an alle Wettkämpfer für diese gelungene Veranstaltung.

Fotos: Gernot Ladner, Alois Neumair



Sektionsleiter Alois Neumair mit den Vereinsmeisterinnen Margit Idl, Rosemarie und Erika Strieder und Martina Klaunzer



Sektionsleiter Alois Neumair mit den Vereinsmeistern Daniel Tiefnig, Marko Neumair, Martin und Gottfried Tiefnig

## Sensationelle Leistung der jungen Schwimmerin Christina Nothdurfter



Christina Nothdurfter mit Mirna Jukic bei den diesjährigen Hallenstaatsmeisterschaften in Wien

Foto: privat

**B**ei den diesjährigen Hallenstaatsmeisterschaften vom 26. Februar bis 1. März in Wien schaffte die Gaimbergerin Christina Nothdurfter (Schwimmunion Osttirol) das Limit für die Jugendeuropameisterschaft und die Europäischen Olympischen Jugendtage.

Am ersten Wettkampftag schwamm Christina in den Vorläufen über die 100 m Brustdistanz in das B-Finale. Sie gewann dieses mit 1,5 Sekunden Vorsprung und blieb mit 1.15,64 fast eine Sekunde unter der Limitzeit für die Europäischen Olympischen Jugendtage in Tampere

(Finnland). Am zweiten Tag qualifizierte sie sich über 50 m Schmetterling neuerlich für das B-Finale, das sie mit 31,19 sec. wieder für sich entscheiden konnte. Über die 200 m Bruststrecke verfehlte sie den Einzug in das A-Finale um nur eine Hundertstelsekunde. Zum Abschluss qualifizierte sich Nothdurfter über die 50 m Brust-Sprintdistanz nach toller Vorstellung für das A-Finale. In diesem schwamm sie in der Bahn neben Mirna Jukic, die sie nicht nur zu einem neuen Tiroler Rekord (34,19 sec.) in der Allgemeinen Klasse, sondern auch zur Limitzeit für die Jugendeuropameisterschaft in Prag zog.

Als Fünfte verfehlte sie die Bronzemedaille um lediglich acht Hundertstel.

Bereits bei den Tiroler Hallenmeisterschaften in Innsbruck im Februar dieses Jahres gewann Christina Nothdurfter in der Allgemeinen Klasse sensationell die Goldmedaille über die 100 m Bruststrecke und dreimal Silber über die Distanzen 50 m Brust, 200 m Brust und 50 m Delphin.

**Wir gratulieren herzlich zu den tollen Leistungen und wünschen für die zukünftigen Bewerbe viel Erfolg!**

## Spitzenleistungen bei Landes- und Bundesmeisterschaften für Rosemarie und Erika Strieder



*Rosemarie und Erika Strieder bei den Landesmeisterschaften in Ebbs*

### Landesmeisterschaft Zielbewerb

Die Wintersaison 2008/2009 waren für die seit 2 Jahren in Gaimberg wohnenden und für den Eis- und Stocksportverein Hochpustertal spielberechtigten Damen Erika und Rosemarie sehr erfolgreich. Durch fleißiges Training im Dezember gingen sie am 6. Jänner 2009 bei der Landesmeisterschaft in der Kunsteis-

halle Ebbs an den Start. Unter 20 Teilnehmerinnen erreichte in der Vorrunde Rosemarie Rang 3 mit 159/149 Punkte, Erika Rang 6 mit 138/156 Punkte. Im Finale konnten sich beide Damen steigern. Rosemarie erreichte Rang 1 (Landesmeisterin) mit einer Tagesbestleistung von 170 Punkten. Erika erreichte Rang 4 mit 167 Punkten.

### Landesmeisterschaft Mannschaftsbewerb

Am 11. Jänner 2009 wurde in Steinach die Landesmeisterschaft Damen im Mannschaftsbewerb ausgetragen. 13 Mannschaften waren spielberechtigt. Aus Osttirol der ESV Mittewald und der ESV Hochpustertal. Nach einer kleinen Aufwärmrunde in der Eishalle fiel der Startpfeiff um 7.00 Uhr. 8 Spiele in Serie konnten gewonnen werden. Im Spiel 9 schlichen sich einige Eigenfehler ein und wurde das Spiel gegen Wiesing 19-9 verloren. Die

letzten 2 Spiele nach der Pause stellten die Damen ihr Können unter Beweis und gewannen gegen Längenfeld 26-0 und Bruckhäusl 36-0. Somit war der Landesmeistertitel im Mannschaftsbewerb mit den Spielerinnen Romana und Anja Waldner sowie Erika und Rosemarie Strieder gewonnen.

### Bundesliga der Damen vom 6. - 8. Februar 2009 in Amstetten (NÖ)

Durch den Gewinn des Landesmeistertitels waren die Hochpustertaler Damen in der Bundesliga Damen (zweithöchste Spielklasse Österreichs) startberechtigt. Am Freitag Anreise, um 17.30 Uhr Stock- und Plattenkontrolle. Samstag, 7.00 Uhr, Beginn der Vorrunde. Spielberechtigt waren 13 Mannschaften aus ganz Österreich. Mit durchschnittlicher Leistung wurde die Vorrunde mit Rang 9 beendet. Am Sonntag begann um 7.00 Uhr die Endrunde

(Bahnspiele). Die Spiele gegen Dornbirn (23-8 Punkte) und gegen Linz (28-0 Punkte) konnten gewonnen werden. Spiel 3 gegen Breitenwang mussten unsere Damen eine knappe Niederlage von 19-17 Punkten hinnehmen und stiegen auf Bahn 4 zurück. Die nächsten Spiele gegen Linz (22-8 Punkte) und gegen Breitenwang (13-5 Punkte) wurden wieder gewonnen. Die Hochpustertaler Damen haben sich mit diesen Spielen auf Bahn 2 vorgearbeitet und spielten gegen Innermanzing um Rang 2. Die Damen spielten sehr gut, aber das Glück war diesmal bei den Gegnerinnen und so wurde das Spiel mit 8-14 Punkten verloren. Somit erreichten sie in der Endwertung Rang 5 hinter Passail (Steiermark), Innermanzing (Niederösterreich), Rottendorf (Kärnten) und Bad Fischau (Niederösterreich).

*FOTO UND BERICHT  
JOSEF STRIEDER*

## Felsenfest versichert.



Ihre Versicherungsberater  
in Gaimberg:

**PAUL STEINER**

Telefon 0664-4234356

**KONRAD KREUZER**

Telefon 0676-82828164

**tiroler**  
VERSICHERUNG

## Der „Haidenwirts Ella“ zum Gedenken

**Am 12. Februar verstarb die ehemalige Haidenhof-Wirtin, Frau Eleonore Kreissl, im Volksmund liebevoll die „Hoadenwirts-Ella“ genannt.**



Nach längerem Leiden und fünfwöchigem Krankenhausaufenthalt, war der Tod für sie wohl die Erlösung, auf ein ewiges Leben hin, an das sie immer geglaubt hat. Besonders in den letzten Jahrzehnten war Ella eine treue Gottesdienstbesucherin in unserer Kirche, liegt das Familiengrab doch im Friedhof der Gemeinde Gaimberg. Ihr Platzl in der Kirchenbank hatte sie lange Zeit neben der „Freimann Oma“, einer Jahrgangskollegin.

Ella wurde am 30. September 1923 den Eltern Stanislaus und Anna Wildauer geboren, sie verbrachte im elterlichen Gasthof ihre Kinder- und Jugendjahre. In ihrer Mutter Anna hatte sie eine tüchtige und vorausschauende Lehrmeisterin im Gastgewerbe.

Was die Arbeit und die Organisation des Gastbetriebes in den Kriegszeiten bedeutete, kann man durch die Aufzeichnungen im Kochbuch der Anna Wegscheider – Ellas Mutter - aus dem Jahre 1917 nachvollziehen. Überhaupt

scheint Ella viel von der Umsicht und Genauigkeit ihrer Mutter geerbt zu haben. Es ist sehr interessant, in den Aufzeichnungen aus der „Hoadenwirts-Kuchl“ zu blättern. Praktisch alle Gaimberger Ehepaare aus der damaligen Zeit, besonders nach dem Kriege, hatten ihr Hochzeitsmahl in diesem Gasthaus. Man hatte durch die Landwirtschaft viele eigene Produkte, auch aus dem gut gepflegten Hausgarten kamen gesunde Zutaten. Des weiteren konnten Ella und ihre Mutter auf einen verlässlichen Mitarbeiterstab verweisen. Ein „Unikum“ der damaligen Zeit war wohl die „Hoadenwirts-Burgl“, weit über die Grenzen Osttirols hinaus bekannt und geschätzt.

Am 3. Jänner 1952 verehelichte sich Ella mit dem Gendarm Alfred Kreissl. Die Trauung fand in der Pfarrkirche Grafendorf statt und ist noch manchem Gaimberger in lebhafter Erinnerung. Besonders die „schiane, weiße Braut“, zur damaligen Zeit war ein weißes Brautkleid eher die Ausnahme, beeindruckte vor allem die weibliche Schuljugend.

Drei Kindern schenkte Frau Ella das Leben. Annelies, Freddy und Reinhard war sie trotz der vielen Arbeit eine gute, fürsorgliche Mutter. Im Laufe dieses langen Lebens galt es viele Veränderungen und Umbrüche zu erkennen und auch zu gestalten. Gerade das Tourismuswesen entwickelte sich in rasendem Tempo und da hieß es mithalten.

Besonders die Nachkriegsjahre waren eine große Herausforderung für die Wirtsleute im „Haidenhof“. Wie bereits erwähnt, fanden die Hochzeiten der Gaimberger Brautpaare damals in der „Hoade“ statt. Die bäuerlichen Braut-

leute, bzw. deren Eltern, brachten die Zutaten für das Brautmahl, wie Fleisch, Mehl und Wein dorthin, die Frauen im Gasthaus bereiteten dann das Essen zu. Damals war es Brauch und Sitte, dass jeder zur Abendhochzeit eingeladen war. Es waren solche Anlässe eine willkommene Unterbrechung des Alltages und vor allen bei der heiratwilligen Jugend sehr geschätzt. Viele Eltern brachten Eier und Butter in die „Hoade“, daraus zauberten Anna und ihre Tochter Ella mit den Küchenmägden die begehrten „Hoadenwirstorten“. Und an Sonntagmittagen brachten

viele Jahrzehnte eigentlich das Zentrum des kulturellen Lebens in der Gemeinde Gaimberg war. Und unzählige Familienanlässe, Hochzeiten, Totenmahle, Kirchtage, politische und kirchliche Ereignisse wurden im „Haidenhof“ begangen. „Es woar woll ollm wilde fein, in da Hoade“, sagte jemand, in stiller Erinnerung an die vergangene Zeit, am Tag der Beerdigung. Auf Grund des Übergabevertrages vom 04.04.1959 wird das Eigentumsrecht im Jahre 1969 für die Tochter Eleonore Kreissl geb. Wildauer einverleibt. In den Jahren 1972/73 wurde



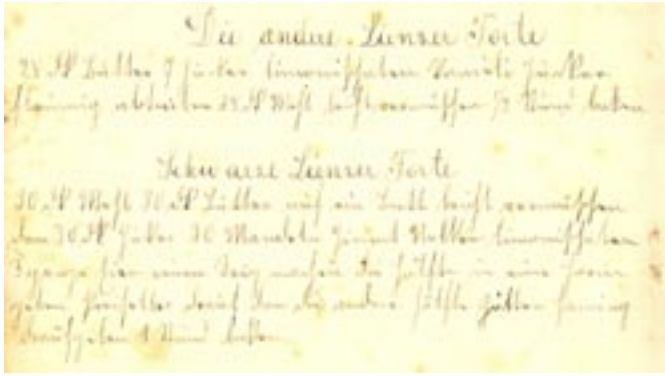
**Verdiente Auszeichnung für die „Hoadenwirts-Burgl“, Mitte der 70er Jahre; von links Bgm. Peter Duregger, die Chefin Ella Kreissl, KR Andri Vergeiner, Burgl Niederscheider, BH Dr. Othmar Doblender, KR Alfred Senfter und Dr. Leo Gomig.**

*Foto: Freimannhof Archiv*

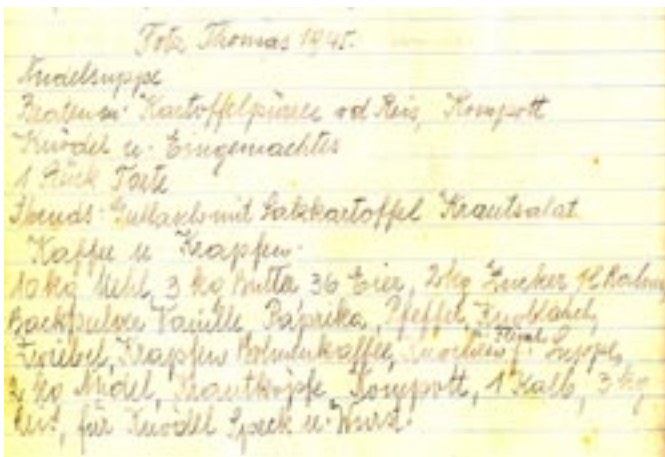
dann die Väter manchmal ein gutes Stück Torte den Kindern mit nach Hause. Das waren die kleinen Freuden in der Nachkriegszeit, bis weit in die 50er Jahre hinein.

An dieser Stelle sei ein aufrichtiges, von Herzen kommandes „Vergelt's Gott“ an die Wirtin, Frau Ella, auch namens der Gemeinde Gaimberg gesagt. Beim Verfassen dieses Nachrufes wurde mir erst bewusst, dass der „Haidenhof“

der Westtrakt errichtet und das Haus im Mittelteil aufgestockt, die Bettenzahl somit auf 60 erhöht und ein Speisesaal mit Terrasse angebaut. Immer trug Frau Eleonore die zu erwartenden Neuerungen mit großer Überzeugung und Zuversicht mit und sorgte dadurch für eine Vielzahl an treuen Stammgästen im „Haidenhof“. 1985 wird auf Grund des Übergabevertrages das Eigentum für den Sohn, Alfred



Fein säuberlich schrieb schon die Seniorchefin Anna Wildauer die Rezepte für die begehrten Torten im „Haidenhof“ auf.



Es wurde genau darüber Buch geführt, wer was für das Hochzeitsmahl gebracht hat und wie viel Leute gekommen sind.... damals „kamen noch alle Geladenen zum Hochzeitsfest...“ Auch die kulturellen Anlässe wurden im „Haidenhof“ gefeiert....

### Noch jemandem gilt ein stilles Gedenken



Gedanken, Augenblicke, sie werden uns immer an dich erinnern und glücklich und traurig machen - dich nie vergessen lassen.

Am 20. Februar, bezeichnenderweise dem Todestag von Andreas Hofer – früher ein Landesfeiertag - verstarb Frau **Rosa Glieder** im 74.sten Lebensjahr. Vielen Dorfbewohnern bot die Rosa einen liebgewordenen Anblick. Stets „trachtlerisch“ gekleidet und immer froh gelaunt, nahm sie gerne an traditionellen Festen in unserer Gemeinde teil. Rosa ist die Schwester der Frau Erika Pöschl und hielt sich auch gerne in deren

Kreissl, einverleibt.(Auszug aus der Familienchronik) Nun hatte die Ella mehr Zeit für die immer zahlreicher werdende Enkelschar, für kleinere und größere Unternehmungen mit Ehegatten Alfred, man machte gerne Busreisen u.a. zum Karneval nach Venedig, wovon sie mir öfters sehr begeistert erzählte. Die letzten zwei Jahre verbrachte Eleonore Kreissl sehr zurückgezogen, umsorgt von Tochter Annelies und den Söhnen Alfred und Reinhard. Auch Ehemann Alfred war ihr immer eine große Stütze. „Die Zeit, Gott zu suchen ist das Leben, die Zeit Gott zu finden ist der Tod, die Zeit Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit“, diese Worte des Hl. Franz von Sales nahm Pf. Jean Paul zum Anlass, auf die Gläubigkeit und Hingabe der Verstorbenen aufmerksam zu machen. Er wies auch auf den Psalm 23 hin, „Der Herr ist mein Hirte“, eine tröstende Aussage und Gewissheit, auch für die Hinterbliebenen. Zahlreiche Trauergäste nah-

men am Samstag, den 14. Februar, Abschied von einer tüchtigen Frau, die fest im Leben stand, es gestaltete und die Herausforderungen stets angenommen hat. Und nun war auch für Ella die Zeit gekommen, das Abschiedslied des Kirchenchores Grafendorf leise mit zu singen...

**“O Herr, ich lege Dir mein Leben, vollgetrost in Deine Hand; zu Ende ist mein Erdenwandern, stumm reich‘ jedem ich die Hand.**

**Ein Danke sag‘ ich all‘ den Freunden, die mit mir geweint, gelacht, und mein Leben durch ihr Geben reich an Freuden hab’n gemacht!“**

ELISABETH KLAUNZER

### Die Schätze meines Lebens

Viele Schätze meines Lebens bleiben hier bei euch, nur das Wertvollste kann ich mitnehmen.

Alles was sichtbar war und ist, lege ich gerne in andere Hände.

Das Kostbare im Herzen nehme ich mit zum Schöpfer, der es verwandelt und euch neu schenkt, schöner als es je war und stärker als Diamant.

Bitte öffnet eure Herzen, damit es ihm leichter fällt.

ELISABETH ZIEGLER-DUREGGER

ELISABETH KLAUNZER



## Geburten 2008

**21.01.2008**

Tabea Anna Gomig  
Tochter der Anita  
und des Kurt Gomig

**18.01.2008**

Manuel Gomig  
Sohn der Maria Gomig

**08.03.2008**

Anja Duregger  
Tochter der Angelika  
und des Norbert Duregger

**20.07.2008**

René Josef Strieder  
Sohn der Rosemarie  
und des Josef Strieder

**28.07.2008**

Nora Anja Kolbitsch  
Tochter der Andrea Kolbitsch  
und des Dietmar Oberzaucher

**31.10.2008**

Chiara Neumair  
Tochter der Carina Neumair  
und des Gerald Ortner

**09.12.2008**

Marie Eberhard  
Tochter der Manuela  
und des Markus Eberhard

### Bevölkerungsstatistik

Stand lt. Volkszählung  
2001:

**767 Einwohner**

Stand 06.02.2009

**839 Einwohner**

435 weiblich

404 männlich

**Zunahme der**

**Einwohnerzahl seit 2001:**

**9,39 %**

## Sterbefälle 2008



† 20.04.2008  
Maximilian Kontriner  
(69. Lebensjahr)



† 20.11.2008  
Johann Kollnig  
(82. Lebensjahr)



† 09.05.2008  
Josef Steiner  
(74. Lebensjahr)



† 12.07.2008  
Michael Idl  
(81. Lebensjahr)



† 08.08.2008  
Erna Wilfinger  
(77. Lebensjahr)



† 22.08.2008  
Monika Steinlechner  
(60. Lebensjahr)



† 29.09.2008  
Gerald Knobel  
(76. Lebensjahr)

## Geburtstage 2008 Wir gratulieren!

### 70. Geburtstag

Antonia Steiner  
Hemma Neumair  
Rosa Lugmayr  
Friedrich Steiner  
Prim. Dr. Wilhelm Bernard  
Margaretha Tschurtschenthaler  
Johann Gumpoldsberger  
Roman Jeller  
Christina Temmel  
Maria Gutternig  
Josef Niedertscheider

### 75. Geburtstag

Alois Neumair  
Alois Kollnig  
Margareta Bolenz

### 80. Geburtstag

Josef Neumair sen.  
Andreas Duregger  
Anton Ladner  
Helene Tscharnig  
Ing. Josef Zanier  
Julia Quendler  
Aloisia Ganzer

### 85. Geburtstag

Berta Oberlaner  
Aurelia Mair  
Hilda Hartinger  
Ida Bundschuh  
Anton Glantschnig

### 99. Geburtstag

Anna Gutternig

Ausschnitte aus:

**Kleine Zeitung,  
Osttiroler Bote,  
Tiroler Tageszeitung,  
Kommunal**



### KOMMENTAR

MICHAELA RUGGENTHALER

## Chemische Reaktion

Die Sirenen blieben stumm, die Alarmglocken schrillten: In Gaimberg herrschten seit mehr als einem Jahr Differenzen zwischen Bürgermeister und Feuerwehr-Ausschuss. Die Differenzen sind nicht beseitigt. Doch mit dem Rücktritt der Feuerwehr-Führung wurde vorgestern einem brenzigen und unwürdigen Schauspiel ein Ende gesetzt.

Grund für die unüberwindbaren Gräben zwischen Ausschuss und Bürgermeister lieferte nicht etwa fehlendes „Rüstzeug“ für die Florianis. Es war einfach die Chemie, die zwischen den beiden kommunalen „Institutionen“ nicht gestimmt hat. Folge des langen, gegenseitigen Aufreibens war eine chemische Reaktion, die den Ausschuss in Rauch aufgehen ließ.

## In Gaimberg ist „Feuer am Dach“

Ausschuss der Feuerwehr trat Mittwoch zurück.

**GAIMBERG.** Zwischen der Feuerwehr-Führung von Gaimberg und Bürgermeister Bartl Klauzner brodelt es schon lange. In den vergangenen Tagen eskalieren die Differenzen und am Mittwoch trat der Ausschuss der Gaimberger Feuerwehr unter Kommandant Johann Idl geschlossen zurück.

Bereits im Dezember 2007 stand ein Rücktritt des Ausschusses unter Kommandant Johann Idl zur Debatte. Bei den turnusmäßigen Wahlen Anfang 2008 schienen die Wogen jedoch wieder geglättet. Einsatzbereitschaft und Gewährleistung von Sicherheit sind durch den Rücktritt nicht gefährdet.



Silvia Raffler, Feuerwehr-Kommandant Josef Girstmair, Carola Berger und Florian Fercher (v. l.) mit der neuen Schlauchaufhängung. Foto: Obsteier

## Frauenpower für das Feuerwehrhaus

Mädchen zeigen, was sie können: Zwei Maschinenbautechnikerinnen der Berufsschule arbeiteten an der Aufhängung für Gaimbergs Feuerwehrhaus mit.

**Gaimberg** – Silvia Raffler aus Virgen und Carola Berger aus Prägraten stehen in Schule und Beruf ihren Mann. Gemeinsam mit ihren Kollegen der Lienzener Berufsschule konstruierten sie eine Schlauchaufhängung für das neue Feu-

erwehrhaus in Gaimberg. Die Jugendlichen arbeiteten fünf Monate an dem technischen Projekt, gestern konnte Kommandant Josef Girstmair die fix und fertige Einrichtung in Empfang nehmen.

„Es war kein Problem, dass wir nur zwei Mädchen unter 29 Burschen sind“, meint Berger, die bei Liebherr lernt. Raffler ist Lehrling bei Testtec. „Etwas Technisches hat mich immer schon mehr interessiert als ein typischer Frauenberuf“, erzählt sie. (co)

Neuer Bürgermeister in Gasten in Oberösterreich

## Mag. Anton Silber beerbt Franz Steininger

### GARSTEN

Nach 25 Jahren als Bürgermeister, 35 Jahren in der Kommunalpolitik und einem Monat nach seinem 60. Geburtstag trat Bürgermeister Franz Steininger mit 1. November 2008 von all seinen Ämtern in der Gemeinde zurück. Seine Funktion als Präsident des OÖ. Gemeindebundes wird er noch bis zum Ende der Legislaturperiode im Frühjahr 2010 fortführen.

Bgm.a. D. Franz Steininger hat in den letzten Jahrzehnten sehr wesentlich dazu beigetragen, dass sich Garsten zu einer modernen, dy-



Mag. Anton Silber

namischen Wohngemeinde entwickelt hat.

Am 6. November 2008 wurde der bisherige Vizebürgermeister Mag. Anton Silber (50) zum neuen Bürgermeister von Garsten gewählt. Silber ist seit 1985 Mitglied im Gemeinderat, seit Dezember 2005 Vizebürgermeister und hat sich als Organisator im örtlichen Kultur-, Sport- und Wirtschaftsleben einen Namen gemacht. Er erklärte, den erfolgreich eingeschlagenen Weg Franz Steiningers fortsetzen zu wollen.

KOMMUNAL berichtet ausführlich in der kommenden Ausgabe.



Nach 1993 führten die Sternsinger das Gaimberger Hirtenspiel wieder auf: Theurl, Amraser, Steiner, Klauzner und Tiefnig

KRISTINA PRANTER-KREUZER

## Alte Tradition belebt

Sternsinger führten Gaimberger Hirtenspiel auf.

Seit mehr als 100 Jahren sind in der Weihnachtszeit in der Gemeinde Gaimberg die Sternsinger unterwegs. Anlässlich dieses Jubiläums entschied man sich das Gaimberger Hirtenspiel nach 1993 wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Die Sternsingergruppe mit Ferdi Theurl, Norbert Amraser, Paul Steiner, Konrad Klauzner und Seppi Tiefnig begeisterten die zahlreichen Besucher am Sonntagabend in der Pfarrkirche Grafendorf/Gaimberg. „Das Sternsingen hat bei uns

wirklich eine lange Tradition. Unseren Recherchen zufolge kam das Hirtenspiel bereits 1901 zu uns nach Gaimberg“, erklärt Organisator Klauzner. Im Anschluss an das Hirtenspiel wurde im Gaimberger Gemeindesaal eine Fotoausstellung eröffnet. Gezeigt werden Szenen vom Sternsingen in den vergangenen Jahrzehnten.

Geöffnet ist die Ausstellung noch Samstag und Sonntag von 10.30 bis 13 Uhr und von 17 bis 20 Uhr im Gemeindesaal.

KRISTINA PRANTER-KREUZER

## Osttirolerin hatte die Nase vorn

EBBS, LIENZ – Bei den Landesmeisterschaften des Tiroler Eis- und Stocksportverbandes in Ebbs konnte sich die Osttirolerin Rosemarie Strieder gegen die Konkurrenz durchsetzen und gewann Gold.



Rosemarie Strieder holte sich die Goldmedaille.

Foto: UM Zeitweber



Paul Steiner aus Gaimberg gelang ein schöner Züchterfolg. Sein selbst gezüchteter und von ihm selbst ausgebildeter Hengst Schleinitz-Vulkan (Vater: Schaller-Vulkan/Mutter: Perle) schloss im vergangenen Dezember die Hengstleistungsprüfung erfolgreich ab. Bei der Stationsprüfung erreichte der Hengst 124,11 Punkte und den dritten Gesamtrang von 19 Teilnehmern. Der Hengst steht heuer in Nondtirol im Deckeinsatz. Im Bild Paul Steiner mit seinem Hengst Schleinitz-Vulkan im Dezember 2008 in Stull-Pauru.

Foto: RGO

## RÖSTEREI „MOCAFE“ GAIMBERG



Osttirols einzige Kaffeerösterei verbreitet den Duft des „braunen Goldes“

## Der Duft Südamerikas

Wenn man morgens in Gaimberg seine Nase aus dem Fenster streckt, schnuppert man es deutlich – röstfrischer Kaffeeduft steigt auf und verbreitet südamerikanisches Feeling mitten in Osttirol. Fernab der industriellen Herstellung setzt Kaffeeexperte Andreas Moser aus Abfaltersbach auf Tradition und das gute alte Handwerk. Der allmorgendliche Kaffee bekommt so eine unverkennbare Note.

# Der RLB Wohnkredit

**RLB**   
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG

**Mit 5,625 %  
Zinsober-  
grenze.**

Das garantier ich Ihnen!



**Wenn's um Wohnen geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

Sichern Sie sich jetzt mit dem RLB Wohnkredit die Zinsobergrenze von 5,625 % und erfüllen Sie sich mit garantiert niedrigen Zinsen Ihren persönlichen Wohntraum. [www.rlb-tirol.at](http://www.rlb-tirol.at)

Bei einer Kreditsumme von EUR 100.000,- mit 20 Jahren Laufzeit beträgt der Effektivzinssatz 3,7 %. Als Basis für die Berechnung liegt der 3-Monats-EURIBOR vom 10.02.2009 plus Aufschlag von 1,25 %-Punkten sowie eine Bearbeitungsgebühr von 2 % zu Grunde.